

Börsenblatt

für den Deutschen

Buchhandel

Eigentum Des Börsenvereins Der Deutschen Buchhändler zu Leipzig
 Umschlag zu Nr. 164. Leipzig, Sonnabend den 16. Juli 1932. 99. Jahrgang.

Unsre Schlager! Ihr Sommergeschäft!

Wilhelm Busch-Buch



**Einmalige Sonderausgabe
Zum 100. Geburtstag**

Eine Auswahl luftiger Bildergeschichten
mit einer interessanten Biographie von
O. und H. Nöldeke

Bestes Naturkunstdruckpapier
448 Seiten 460 Abbildungen

Früher ord. RM 4.80. Jetzt in
Ganzleinen m. fünf farb. **2.85**

Bildumschlag nur ordinär Reichsmark

KURT TUCHOLSKY Rheinsberg



Ein Bilderbuch für Verliebte

111.-121. TAUSEND

Mit handkolorierten Illustrationen nach
farbigen Zeichn. von Kurt Szafranski

Ganzleinen ord. NUR RM **1.80**

**Das hundertste Tausend in Halbleder-
geschenkeinband a. Büttenpapier RM 4.-**

ELSA VESER-DUTTI



Das Lexikon der Hausfrau!

35. TAUSEND

Rezepte für jede Hausarbeit, für
jede Reparatur, Unfallverhütg.,
Reise- und Umzugsvorbereitg.,
Konservierung von Lebensmit-
teln und vieles andere mehr!

384 Seiten im Lexikonform.
mit 145 Abbildungen

**VOLKSAUSGABE
INGANZLEIN. 4.80
ORD. NUR RM 4.-**

Das lustige „RIDEAMUS“ BUCH



**Perlen des Humors
f. Unterhalt. u. Vortrag**

Willis Werdegang — Anne-Marie —
Alpenfest — Aschenbrödel — Kon-
sulstochter — Zahnarzt — Magen-
krank usw.

! Ein glänzendes Vortragsbuch !

Holzfreies Papier 300 Seiten
(Mit vielen Illustrationen von Edel,
Kainer usw.)

**EINMALIGE VOLKSAUSGABE
IN GANZLEINEN ORD. NUR RM 4.-**

Z SOMMER-SONDERANGEBOT SIEHE ZETTEL! Z

JOSEF SINGER VERLAG A. G. BERLIN W57



Z



**EIN TROSTBUCH
ADOLF DONDERS
Lichtstrahlen**

Religiöse Gedanken im Werktagsleben
8°. 3 Teile in einem Leinwd.-Bd. 5.60 M

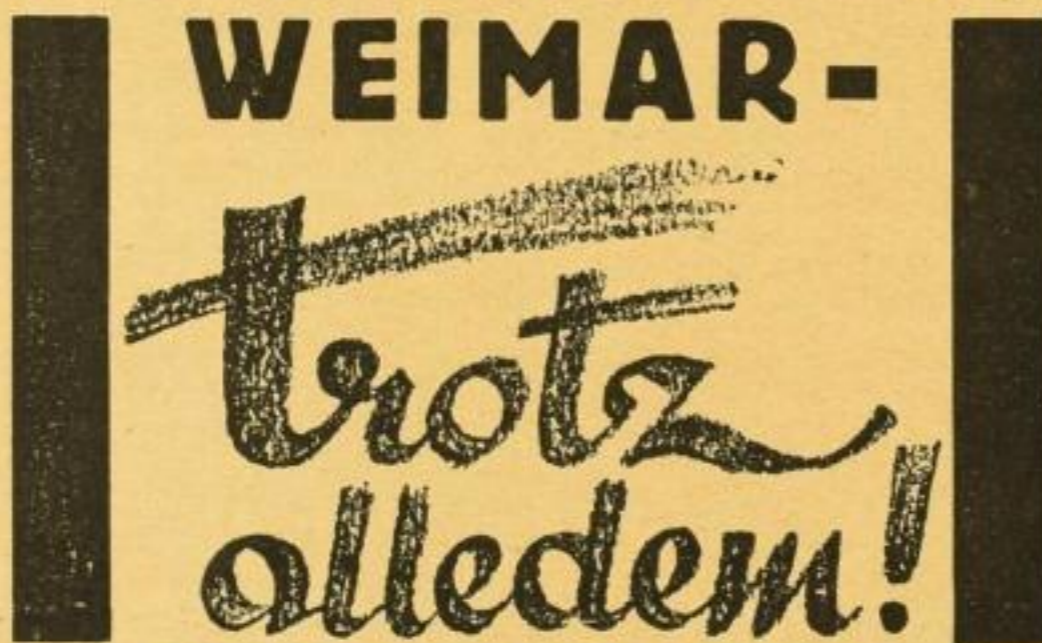
I. Teil: Es werde Licht. VI u. 116 S. }
II. Teil: Das Licht der Welt. VI u. 148 S. } Kartoniert
III. Teil: Wandelt im Licht. VI u. 118 S. } je 1.80 M

Donders, der bekannte und gefeierte Redner, bietet hier eine Liturgie des Kirchenjahres, wie sie in so klarer und packender Art bis jetzt kaum geschrieben wurde. (Die Anlage des Büchleins ähnelt Donders „Heimkehrbüchlein“, von dem bereits das 90. Tausend vorliegt.) Ein Christ und verstehender Zeitgenosse spricht sich vom Herzen, was ihm selbst und was jedem Gegenwartsmenschen die „Worte des ewigen Lebens“ aus der Heiligen Schrift als Trost, Stärkung, Richtweiser sein können. Priester oder Laie, Jugend oder Alter — ihnen allen dient es gleich gut als Haus- und Besinnungsbuch.

HERDER & CO. / FREIBURG IM BREISGAU

Reichsverfassung? — 1932?

Um sie geht der Kampf heute!
Hier das Material zu ihrer Verteidigung:



Das aktuelle Reichsverfassungsbrevier
von **HANS GOSLAR**
Ministerialrat und preußischer Pressechef

*Keine langatmigen Erklärungen!
Keine trockene Juristerei!*

In zugkräftigem, mehrfarbigem Umschlag 60 Pfennig

Ⓩ **NEUER BRESLAUER VERLAG** Ⓚ

**Aufforderung
an das Publikum
zur Barzahlung**

Dem Buch-, Kunst- und Musikalienhändler ist es bei der gegenwärtigen schwierigen Wirtschaftslage und dem hohen Zinssatz nicht möglich, beim Vertrieb von Gegenständen des Buchhandels auf die für diese geltenden Ladenpreise, die als Barpreise berechnet sind, längere Kredite zu gewähren.

Im Interesse unserer Mitglieder bitten wir, die in Rechnung gestellten Beträge sofort zu begleichen.

**Börsenverein
der Deutschen Buchhändler
zu Leipzig**

als Spitzenorganisation des gesamten deutschen Buch-, Kunst- und Musikalienhandels

Infolge der regen Nachfrage war die erste Auflage der Zettel mit dem vorstehenden Text bald vergriffen. Die zweite Auflage geben wir zu dem Preise von RM 1.10 für 500 Stück ab.

Bei der Abnahme von 500 Stück wird ein Plakat in der Größe von 24 x 16 cm für den Aushang im Laden kostenlos geliefert.

Größe (10 1/2 x 7 1/2 cm) Ausführung: Schwarzdruck auf rotem Papier.

Z

**Verlag des
Börsenvereins der Deutschen Buchhändler
zu Leipzig**

Redaktioneller Teil

Bekanntmachung.

Gemäß § 5 der Bestimmungen über die Verleihung tragbarer Ehrenzeichen des Buchhandels veröffentlichen wir nachstehend die vierzehnte Liste derjenigen Angestellten buchhändlerischer Firmen, denen bis zum 1. Juli 1932 das Ehrenzeichen verliehen worden ist (13. Liste s. Nr. 9 vom 12. Januar 1932).

Das Ehrenzeichen in Silber erhielten:

Ashendorff'sche Verlagsbuchh., Münster i. W.
Herr Fritz Stürmann
Carl Fr. Kleischer, Leipzig
Herr Paul Stengel
F. A. Herbig, Berlin
Herr Hermann Krahn
Herder & Co., G. m. b. H., Freiburg (Br.)
Herr Joh. Nep. Blatt
Wilhelm Hiemech, Kronstadt
Frau Louise Dreßnandt

Julius Klinhardt, Leipzig
Herr Karl Gäbler
Kochler & Boldmar A.-G. & Co., Leipzig
Herr Julius Irrlich
J. C. B. Mohr (Paul Siebeck), Tübingen
Frl. Bertha Bittmann
J. Neumann, Neudamm
Herr Max Schulz

Nicolaische Buchhandlung Borstell & Reimarus
Berlin
Herr Gustav Häring
Frl. Elisabeth Nietusch
Heinrich Schöningh, Münster i. W.
Herr Wilhelm Kupferschmidt
Verlag Otto Beyer, Leipzig
Herr Adolph Bärthold
F. Boldmar Komm.-Gesch., Leipzig
Herr Georg Laschke

Das Ehrenzeichen in Bronze erhielten:

Ashendorff'sche Verlagsbuchh., Münster i. W.
Herr Heinrich Otterpohl
Ad. Beckers Buchhandlung, Auisig
Herr Adolf Streichhirsch
Adolf Banz & Comp., Stuttgart
Frl. Emma Sigle
Herr Heinrich Schneider
Breitkopf & Härtel, Leipzig
Herr Wilhelm Schubert
August Franz G. m. b. H., Leipzig
Herr Erich Kowatsch
Deutscher Verlag für Jugend und Volk,
G. m. b. H., Wien
Herr Hans Müllauer
" Karl Zimmermann
Ernst Finkling d. J., Leipzig
Frau Aline Kirsten
Franz'sche Verlagshandlung W. Keller & Co.,
Stuttgart
Herr Bruno Kuz
Fredebeul & Koenen, Essen
Herr Franz Hadenberg
R. Friedländer & Sohn, Berlin
Herr Otto Reifner
Schmeister & Thal, Leipzig
Frau Johanna Polst in Wien

Herdersche Buchhandlung, München
Herr Direktor Alexander Kremer
Karl W. Hiersemann, Leipzig
Herr Willy Beylich
Ferdinand Hirt & Sohn, Leipzig
Herr Richard Sauer
Kochler & Boldmar A.-G. & Co., Leipzig
Herr Konrad Strübing
" Paul Thieme
" Kurt Thiele
" Georg Klemm
" Moriz Gerstner
" Felix Mieder
" Louis Liebetrau
" Artur Dippe
" Alfred Pöschel

Dr. Balthar Rothschild, Berlin
Herr Hugo Goldbach
J. F. Schreiber, Eßlingen
Herr Hans Hebeis
Julius Springer, Berlin
Herr Walter Auerbach
" Hermann Heltterhof
Georg Stille, Berlin
Herr August Hadler
" Hermann Delert
" Alfred Dabhart
" Paul Grabel
" Paul Blankenburg

Lübeder Verkehrs-Bücherei, Lübeck
Herr Heinrich Grevismühl

Lügel & Co., Pirmasens
Herr Adolf Himmelstosch

E. Melchers Buchh. (G. Knorrn), Waldenburg
Herr Kurt Burghardt

Minerva Wissenschaftl. Buchh. G. m. b. H., Wien
Herr Josef Suda

B. G. Teubner, Leipzig
Herr Arthur Willenbrink
P. J. Tonger, Köln
Herr Friedrich Eifemann
Urban & Schwarzenberg, Berlin
Frl. Anna Wiesegarth
F. Boldmar Komm.-Gesch., Leipzig
Herr Richard Hähnel
Walters & Napa Alt-Ges., Riga
Herr Walter Tag
Hermann Bildt, Stuttgart
Herr Ernst Mühl

Leipzig, den 6. Juli 1932.

Der Gesamtvorstand des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.

Dr. Friedrich Oldenbourg, Erster Vorsteher.

Württembergischer Buchhändler-Verein.

Bericht über die 53. Hauptversammlung am 20. Juni 1932 in Stuttgart.

Der Württembergische Buchhändler-Verein hielt am Montag, dem 20. Juni seine 53. Hauptversammlung im Sitzungssaal der alten Handelskammer Stuttgart, wie alljährlich in Gemeinschaft mit dem Süddeutschen Buchhändler-Verein, ab.

Der Vorstand begrüßte den Ehrengast, Herrn Dr. Schumann, und das Ehrenmitglied, Herrn Ligner sen., ferner als

Gäste die Herren Herbert Hoffmann (Börsenverein), Freiherren-Heidelberg und Geh.-Konstanz (Badisch-Pfälzischer Buchhändler-Verband und Süddeutscher Buchhändler-Verein).

In seinem Jahresbericht, der die umfangreiche im Berichtsjahre vom Vorstand geleistete Arbeit umfaßte, nahm der erste Vorsitzende, Herr Kurz, Stellung zu der gegenwärtigen Krise. Weit zurückschauend auf weltgeschichtliche Beispiele legte Herr Kurz dar, daß die jetzige Zeit zwar von atemengenderden Sorgen beschwert sei, daß wir aber doch noch die Lebenskraft zu deren Überwindung besäßen. Man müsse die gegenwärtige Lage geistig

erfassen. Wir müßten die Dinge noch deutlicher sehen und uns einschränken, aber auf dieser engen Basis um so intensiver unsere Tätigkeit entfalten. Diese Mahnung schloß mit den Worten Schillers: »Der Mensch ist das Wesen, welches will!«

Im Zusammenhang mit dem Jahresbericht sprach Herr Kurz dem aus dem Vorstand ausscheidenden Mitglied Herrn Herbert Hoffmann den aufrichtigen Dank des Vereins für seine langjährige, zielstrebige, erfolgreiche und unermüdete Tätigkeit als Leiter der Fortbildung des Jungbuchhandels aus. Es folgten der Kassenbericht und die Wahl dreier Vorstandsmitglieder, und zwar der Herren Eugen Salzer, Konrad Wittwer jun. und E. Josenhansen.

Hieran schloß sich ein Referat des Herrn Generaldirektors Dr. Kilpper, betitelt »Die gegenwärtige Wirtschaftslage und der Buchhandel«. Herr Dr. Kilpper gab in etwa einstündiger freier Rede und im Anschluß an den Jahresbericht des Herrn Kurz seine Anschauung dahingehend zum Ausdruck, daß die gegenwärtige Not nicht allein eine Angelegenheit Deutschlands oder des deutschen Volkes, sondern aller Völker der Welt sei. Aber nur, indem die Kulturvölker sich untereinander verständigten, könne verhütet werden, daß unsere gesamte Kulturwelt in einen Rücklauf verfallende und in kulturelle Barbarei. Die Völker hätten zu entscheiden zwischen einem solchen Rücklauf und zwischen dem Fortschreiten des menschlichen Verantwortungsgefühls im Sinne eines Zusammenlebens der Menschen und Völker. Es sei völlig unsinnig zu glauben, daß man die Wirtschaftskrise lindern oder lösen könnte, wenn man die Hemmungen, die hauptsächlich auf der nationalen Abtrennung der Völker beruhen, bestehen lasse. Die Lösung könne nur von der geistigen Seite her, von der opferwilligen Bereitschaft zu einer Zusammenarbeit innerhalb der Welt auf einer breiteren Basis zu kommen, geschehen. Der Redner erntete reichen Beifall.

Alsdann sprach »Für und wider die Gehilfenprüfung« Herr Herbert Hoffmann. Seine auf reicher Erfahrung in der Jungbuchhändler-Fortbildung beruhenden Ausführungen führten zu einer Aussprache mit dem Resultat, daß zwar vielfach eine Meinung für die Gehilfenprüfung besteht, daß man sich aber auch der Schwierigkeiten bewußt ist. Herr Hoffmann sicherte in einem Schlußwort zu, daß die Vertreter des Gedankens sich bemühen würden, die bestehenden Hindernisse zu überwinden, um schließlich doch zu einer für den Buchhandel segensreichen Einrichtung zu kommen.

Die Teilnehmer der Hauptversammlung mit ihren Damen (diese hatten am Vormittag einen Ausflug ins schöne Remstal gemacht) fuhren anschließend im Gesellschaftsauto nach Ludwigsburg, wo im Ratskeller ein einfaches Mittagmahl eingenommen wurde. Anschließend fand die Besichtigung des Ludwigsburger Schlosses unter kundiger Führung statt. Dann ging die Fahrt nach »Mon Repos« weiter. Hier war die Kaffeetafel bereitet. Eine kleine, aber gute Musikkapelle spielte zum Tanz auf, und die Gesellschaft blieb bis in die Abendstunden in fröhlichster Stimmung beisammen, um dann nach Stuttgart im Autobus zurückzukehren, teilweise um die Abendzüge noch zu erreichen. Wer nicht fort mußte, fand sich im Kunstgebäude zu weiterer fröhlicher Unterhaltung zusammen.

Die diesjährige Hauptversammlung mit den Nebenveranstaltungen war sehr gut besucht. Im nächsten Jahre sollen die Veranstaltungen voraussichtlich in der alten Reichsstadt Eßlingen stattfinden. Zü.

Die Seitenzahl im Buch.

Von Oberstudiendirektor Paul Renner.

Im Sprechsaal des Börsenblattes für den Deutschen Buchhandel (Nr. 114 vom 19. Mai 1932) fragt Herr Dr. Robert Stein, warum denn alle Bücher, auch die Schulbücher, erst mit der Seite 6 oder 7 anfangen statt mit der Seite 1. Er führt die Weimarer Goethe-Ausgabe an, bei der sogar mitten im Buch, wenn ein neuer Abschnitt mit Zwischentiteln beginnt, 4 oder auch 7 Seitenzahlen ausfallen. »Wer zwingt die Buchdrucker, der »Schönheit« zuliebe auf Kosten der Übersichtlichkeit Seitenzahlen wegzulassen?«

Da mich der Herr Einsender persönlich dazu aufgefordert hat, will ich versuchen, die Frage zu beantworten. Dazu muß ich aber

von der typographischen Behandlung des Buches überhaupt sprechen; denn man kann die Bedeutung, welche der Seitenzahl zukommt, nicht beurteilen, wenn man sie allein ins Auge faßt.

Vorausgeschickt sei noch, daß ich die »Schönheit« zu dieser Betrachtung gar nicht bemühen werde. Wer die Notwendigkeit einer Seitenzahl oder ihre Entbehrlichkeit begründen will, kann auf die ästhetische Kategorie verzichten. Die typographische Ausstattung des Satzspiegels, zu der auch die Paginierung, d. h. die Anbringung der Seitenzahl gehört, ist niemals willkürlich, und sie ist ganz gewiß nicht in erster Linie durch ästhetische Rücksichten bestimmt, sondern durch die besondere Weise, in der ein Buch benutzt wird. Und deshalb muß man sich zuerst einmal klar darüber werden, wie verschieden diese Art der Benutzung sein kann. Es gibt hier zwei äußerste Pole, zwischen denen sich im Hinblick auf die verschiedene Benutzungsweise alle Bücher einordnen lassen. Der eine Pol wird repräsentiert durch den Unterhaltungsroman, den man in einem Zuge liest und dann womöglich wegwirft oder verschenkt. Hier sind Seitenzahlen, wenigstens für den Leser, überflüssig, so angenehm sie unter Umständen für den Buchbinder sein mögen. Denn das Wiederauflagen einer Buchstelle kommt hier höchstens dann in Frage, wenn der Leser die unterbrochene Lektüre wieder aufnehmen will. Und da hilft ihm die Seitenzahl wenig, wenn er nicht ein besonders geliebtes Zahlengedächtnis hat; ein Lesezeichen irgendwelcher Art leistet ihm hier bessere Dienste.

Das Widerspiel, der andere Pol, wird repräsentiert durch das Buch, in dem niemand mehr als ein paar Zeilen hintereinander liest, und das deshalb ganz und gar darauf eingerichtet sein muß, daß man möglichst schnell und bequem eine bestimmte Buchstelle auffinden kann: das Lexikon also: ich denke dabei etwa an die vorbildliche typographische Ausstattung der Wörterbücher von Toussaint-Langenscheidt. Auch hier ist die Seitenzahl, wenigstens für den Leser, entbehrlich.

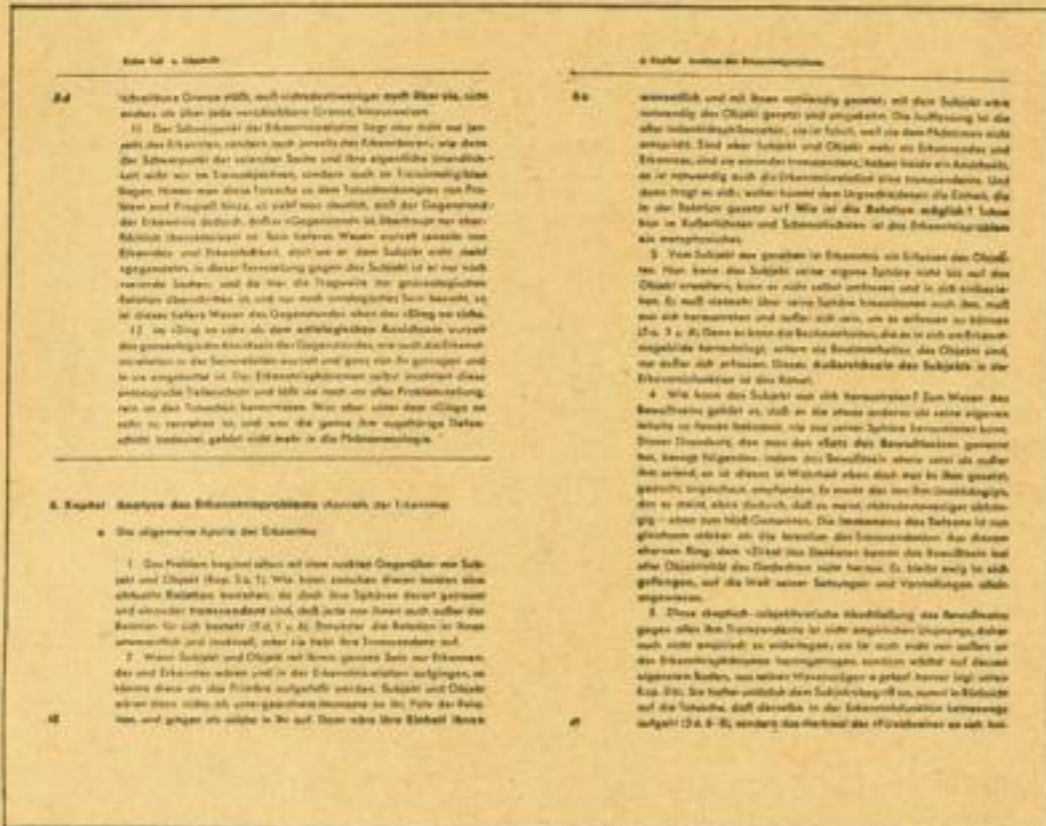
So verschieden diese beiden Buchtypen zu sein scheinen, so sind sie doch nur extreme Grenzfälle des normalen Buches. Denn einerseits pflegt jedes andere Buch stärker in sich gegliedert zu sein als ein Roman; jedes andere erfordert vom Leser auch mehr geistige Anstrengung, und deshalb häufigere Unterbrechungen in der Lektüre und es verlangt deshalb auch allerlei typographische Hilfsmittel, die es ermöglichen, eine bestimmte Buchstelle wieder aufzufinden. Und andererseits liest man in jedem anderen Buche, auch wenn es schwerste geistige Kost enthält, längere Abschnitte ohne Unterbrechung hintereinander als in einem Lexikon.

Der Hersteller des Buches hätte also immer genau zu untersuchen, welchen Buchtypus er vor sich hat, und welche typographischen Mittel die Benutzung des Buches erfordert. Wir haben schon festgestellt, daß in den beiden Grenzfällen, im reinen Lesebuch und im reinen Nachschlagebuch, die Seitenzahlen für den Benutzer wenig Bedeutung haben. Im Grunde ist ja auch die Einteilung des Buches in Buchseiten nur äußerlich und kein Ausdruck für die innere Gliederung des Textes. Bedeutungsvoll ist die Seitenzahl eigentlich nur für Bücher mit einem ausführlichen Inhaltsverzeichnis oder alphabetischen Sach- oder Personenregister. Daß deren Benutzung nicht immer sonderlich bequem ist, auch dann nicht, wenn es heißt »27. 3. v. o.« oder »17. 3. v. u.« wird schon jeder einmal empfunden haben. Bei manchen derartigen Büchern wäre die Kennzeichnung der Zeilen auf jeder Seite (von fünf zu fünf Zeilen) mit kleinen, feillich angebrachten Ziffern zu empfehlen. Doch bleibt, wie gesagt, diese Einteilung immer mechanisch und zufällig. Der kleinste Zusatz und die geringste Fortlassung in einer neuen Auflage würde eine Abänderung aller Hinweise, die etwa im Buche selbst enthalten sind, und eine völlige Überarbeitung aller Register nötig machen. Ganz zu schweigen von der schwierigen ersten Drucklegung, bei der die Hinweise von der Paginierung des Manuskriptes auf die Paginierung des Druckes übertragen werden müssen. Ich vermute deshalb, daß sich in der Zukunft eine andere typographische Behandlung solcher Bücher durchsetzen wird, die in sich gegliedert sind und sowohl zur Lektüre, wenn auch nicht gerade zur flüchtigen in einem Zuge, als auch zum Nachschlagen dienen sollen.

Als Beispiel eines solchen Buchtypus zeige ich zwei Seiten von Nicolai Hartmann: »Zur Metaphysik der Erkenntnis«. Es ist ein Buch, das man durcharbeiten muß. Man wird fast auf jeder Seite mehr als einmal auf Stellen des Buches zurückverwiesen, die man schon gelesen hat. Die Gliederung des ganzen Buches ist klar und übersichtlich wie eine klassische Architektur. Das Buch hat mehrere Teile und jeder Teil verschiedene Abschnitte, die dann weiter in Kapitel gegliedert sind. Während aber die Zählung der einzelnen Abschnitte jedes Teiles immer von vorn beginnt, sind die Kapitel durch das ganze Buch fortlaufend gezählt. Das sieht nicht ganz folgerichtig aus, da diese Kapitel Unterabteilungen jener Abschnitte sind; aber es ermöglicht eine wesentlich kürzere Fassung der zahlreichen

Hinweise, die im ganzen Buch verstreut sind und an bereits gelesene Stellen erinnern sollen. Auch die Regimenter wurden ja früher durchgezählt, obwohl sie in Brigaden und Divisionen zusammengefaßt waren. Und wie die Regimenter noch Bataillone und Kompagnien hatten, so ist bei Hartmann jedes Kapitel in noch weitere Unterabteilungen gegliedert, die mit den Buchstaben a, b, c usw. bezeichnet sind. Und bei den meisten dieser Unterabteilungen sind noch die einzelnen Absätze mit arabischen Ziffern durchgezählt. Die Übersichtlichkeit des Ganzen wird noch dadurch gesteigert, daß in jedem einzelnen Absatz besondere Stichworte typographisch ausgezeichnet sind.

Wir haben in unserer Meisterschule versucht, dem architektonischen Aufbau dieses Buches mit typographischen Mitteln gerecht zu werden. Man sieht auf der hier wiedergegebenen Doppelseite, daß



die Seitenzahl, ihrer geringen Bedeutung entsprechend, wenig hervortritt, während auf jeder Seite die Kapitelzahl mit dem durch einen Buchstaben bezeichneten Unterabschnitt als Marginalie sofort ins Auge fällt. Da sich die Hinweise fast ausnahmslos auf frühere Stellen des Buches beziehen, so genügt es hier, wenn sie besonders auffällig am Rand der linken Seite sichtbar wird, da man beim Zurückblättern im Buche hier zu suchen pflegt.

Natürlich könnte man die hier gestellte Aufgabe auch noch anders lösen, aber der Spielraum ist nicht allzu groß, wenn man einmal die hier gestellte Aufgabe wirklich eingesehen hat. Leider ist davon in der üblichen typographischen Ausstattung wissenschaftlicher Bücher wenig zu merken; ihre Verleger scheinen gar nicht zu ahnen, daß hier die interessantesten Aufgaben der modernen Typographie vorliegen.

Ich mußte etwas weit ausholen, um die Frage des Herrn Dr. Stein zu beantworten. Die Seitenzahlen haben also nur dann für den Leser eine Bedeutung, wenn im Buche selbst auf sie hingewiesen wird. Da aber auf eine Titelseite oder auf einen Innentitel oder gar auf eine ungedruckte Balat-Seite niemand hinweisen wird, kann gegen die Gewohnheit, solche Titel- und Balat-Seiten ohne Seitenzahl zu lassen, wohl viel Stichhaltiges eingewendet werden. Anfangskolumne sollte man dagegen immer paginieren. Wenn die Seitenzahl auf den anderen Seiten im lebenden Kolummentitel angebracht ist (also über der Kolumne), und dieser lebende Kolummentitel bei der Anfangskolumne fortgelassen ist, kann man ja die Seitenzahl in einer kleineren Ziffer, einer alten Tradition folgend, auch eingeklammert (unter der Kolumne) im Unterschlag anbringen.

Herr Dr. Stein nimmt die Möglichkeit an, daß ein Lehrer, »um wiederholten umständlichen Erläuterungen aus dem Wege zu gehen«, die fehlenden Seitenzahlen auf den ersten Titelseiten eines Schulbuches von den Schülern handschriftlich nachtragen ließe, wodurch dann »der Schönheit des Seitenspiegels mehr Abbruch getan sei, als wenn der Setzer die Seitenzahl mitgedruckt (!) hätte.« Ich habe eine zu hohe Wahrscheinlichkeit halten könnte. Denn schließlich ist es ja der Beruf des Lehrers, die Fragen der Schüler nach dem Sinn einer Sache, die sie sich selbst nicht erklären können, zu beantworten. Und wenn er die Schüler dazu veranlaßt, etwas Sinnloses zu tun, um »wiederholten umständlichen Erläuterungen aus

dem Wege zu gehen«, so hat er seinen Beruf verfehlt. Ein moderner junger Lehrer wird im Gegenteil froh sein, wenn aus der Klasse derartige Fragen kommen. Er wird sie benutzen zum Ausgangspunkt für eine ganze Reihe von Darlegungen und Rechnungen, etwa über den verminderten oder vermehrten Umfang des Buches bei vermehrter oder verminderter Zeilenanzahl pro Seite, Übungen, an denen die Klasse lebhaftesten Anteil nehmen wird, weil sie das Gefühl hat, selbst den Anlaß dazu gegeben zu haben. (Er könnte auch den Schülern etwas davon erzählen, wie der Setzer setzt und wie der Drucker druckt.) Ich bin ja selbst ein Schulmeister und bin Herrn Dr. Stein wirklich dankbar dafür, daß er mir durch seine Frage Gelegenheit gegeben hat, die Leser dieses Blattes, die deutschen Buchhändler und Verleger an eine der vielen noch ungelösten Aufgaben der Typographie des Buches zu erinnern. Leider scheint ja die persönliche Verbindung zwischen den wissenschaftlichen Verlegern und den modernen Typographen ganz abgerissen zu sein.

Die deutsche Goethe-Ausstellung in Tokyo.

Vom 21.—29. Mai 1932 wurde vom Japanisch-Deutschen Kultur-Institut in Tokyo unter der Leitung von Professor Tomoeda und Professor Dr. Gundert die von Herrn Professor Dr. Meyenburg-Niigata angeregte große Goethe-Ausstellung veranstaltet, die den Höhepunkt und den Abschluß der japanischen Goethe-Festlichkeiten bildete. Aber die Vorbereitungen, die sich fast ein Jahr hinzogen, wurde bereits in Nr. 53 des Börsenblattes vom 3. März d. J. kurz berichtet. Das Ziel war, Goethe, seine Umwelt und sein Fortleben in der Nachwelt in Schrift und Bild zu zeigen, verständlich auch für das japanische Publikum und ausschlußreich für den gelehrten Fachmann. Daher trug diese Ausstellung auch einen vorwiegend bibliophilen und literarhistorischen Charakter, während in einer vom 15. bis 25. März von der Buchhandlung Maruzen Co., Ltd. in Tokyo veranstalteten Goethe-Ausstellung »das moderne deutsche Buch« durchgeführt worden war (s. Nr. 118 vom 24. Mai 1932).

Durch die Sammelarbeit in Deutschland und in Japan und durch die verständnisvolle Unterstützung seitens angesehener Verlage, Buchkünstler und Sammler war schließlich ein überraschend reichliches und wertvolles Material zusammengelassen: etwa 450 Buchwerke und 350 bildliche Darstellungen. Außerdem wurden von japanischen Professoren und Sammlern (u. a. Marquis Maeda, Marquis Tokugawa, Professor H. Hayashi, Professor T. Tomoeda) höchst wertvolle Originalhandschriften Goethes und seiner Zeitgenossen beigegeben. Eine Übersicht über Buch- und Bildmaterial wurde bereits im Vorbericht gegeben. Die Ausstellung fand statt in Sonderräumen des großen Warenhauses Mitsukoshi in Tokyo — etwa



Wertheim in Berlin zu vergleichen. In großzügiger Weise stellte diese Firma nicht nur die würdig hergerichteten Räume, sondern auch die Vitrinen, die Beschriftung und ein künstlerisches Blumenarrangement zur Ausschmückung des Ganzen zur Verfügung.

Die Idee der Ausstellung war: Goethes Leben und Werk dadurch zu veranschaulichen, daß die Bilder und Schriften nach einzelnen Zeit- und Entwicklungsperioden aufgestellt wurden. Auf diese Weise war ein Rundgang durch die Ausstellung zugleich eine Wanderung durch Goethes Leben. Das Bildmaterial war an den Wandflächen auf dunkelgrünem Grunde, die Bücher, Schriften und Illustrationen in Vitrinen auf durchlaufenden Tischen angeordnet. Jedes Ausstellungsobjekt trug eine von Prof. Meyenburg entworfene allgemeinverständliche und dann in die japanische Schrift übertragene Erläute-

rung, sodaß auch das unkundige Publikum die ausgestellten Objekte verstehen und sich eine Vorstellung von der Goethezeit machen konnte. Das wurde besonders dadurch unterstützt, daß die Goetheschen Zeitgenossen, die Stätten und Landschaften, an denen er gelebt und gewirkt hatte, in zeitgenössischen Bildern vorgeführt werden konnten. Goethes Schriften wurden dem Beschauer nähergebracht durch das reichliche Illustrationsmaterial, angefangen mit Tischbein, Kaufmann, Kugelgen, Lips, Egloffstein, Rauch, Schadow über Chodowiecki, Kaulbach, Cornelius, Namburg bis auf Corinth, Slevogt, Hugo Steiner-Prag und den Kreis des Vereins Deutsche Buchkünstler. Besonders Interesse fanden die Illustrationen von Slevogt und von Steiner-Prag sowie die von Prof. Wahl, Weimar, herausgegebenen Wiedergaben der Goethe-Zeichnungen. Zum Tage der Ausstellung ist ein von Mitsukoshi gedruckter und herausgegebener Katalog mit einer vortrefflichen Übersicht der Ausstellungsobjekte (mit Herkunftsangabe) erschienen.



Am 21. Mai wurde die Ausstellung einem geladenen Publikum vorgeführt. Am Abend dieses Tages fand ein von der Ostasiatischen Gesellschaft und der Deutschen Gesellschaft veranstaltetes Festmahl für geladene Gäste — darunter der deutsche Botschafter mit seinem politischen Gefolge und die hohe japanische Intelligenz — statt. Bei dieser Gelegenheit wurde den Veranstaltern der Ausstellung allseitige Anerkennung ausgesprochen. Eine deutsche Dilettantengruppe spielte bei Kerzenbeleuchtung den dritten Akt der »Mitschuldigen«; Professor Meyenburg rezitierte Goethegedichte. Am folgenden Tage wurde die Ausstellung dem Publikum freigegeben. Mit großer Genugtuung wurde die hohe Besucherzahl festgestellt, die an manchen Tagen bis zu 1000 anstieg. Alle Berufs- und Altersschichten fanden sich ein. Am 25. wurden, ebenfalls im Vortragssaale von Mitsukoshi, von Professor Dr. Gundert und einer japanischen Dame Vorträge in japanischer Sprache über »Goethe als Mensch« und »Goethe und die Religion« vor ungefähr 400 Besuchern gehalten.

Der Erfolg der Ausstellung, der zweifellos nicht zum geringen Teile auch der glänzenden äußeren Aufmachung zu danken war, kann die deutschen Veranstalter, den deutschen Buchhandel und die deutschen Buchkünstler besonders deswegen erfreuen, weil doch diese ganze literarische Sphäre dem japanischen Publikum so gut wie fremd ist. Die Ausstellung hat aber sicherlich dem Japaner einen Eindruck vom Leben und Werk unseres größten Dichter-Genius vermittelt. Den japanischen Gebildeten, den Gelehrten und Literaturhistorikern aber gab sie mehr, was durch die lebhafteste Anteilnahme der japanischen Intelligenz zum Ausdruck kam. Alles in allem hat die Ausstellung wesentlich dazu beigetragen, die kulturellen Bande zwischen Japan und Deutschland noch enger zu knüpfen, was das Hauptziel ihrer Veranstalter gewesen ist.

Bibliotheksdirektor Dr. Predeck, Berlin.

Neue Zeitschriften und periodische Erscheinungen.

Mitgeteilt von der Deutschen Bücherzeit, Leipzig.

Nr 132 (Juni 1932). (Nr 131 siehe Bbl. 1932, Nr 134.)

Die Abkehr. Kulturpolit. Zeitschrift d. jungen Deutschlands. Jg. 1: 1932. [Nr 1.] Juni. 16 S. 8° (Hamm [Westf., Baldenhofenweg 28]: »Die Abkehr«.) Viertelj. 1.—; Einzelnr —.35. (Monatl.) (ZA 16 769.)

Archiv für Erforschung u. Bekämpfung des Selbstmords. Bd 1: 1932. S. 1. 96 S. 4° Augsburg: Vit. Inst. von Haas & Grabherr. Pro Heft 5.—. (Zwanglos.) (ZB 26 329.)

Bericht des Sudetendeutschen Mundartenwörterbuches. 1: 1930/31. 12 S. 8° Reichenberg, Schützengasse 30: Sudetendt. Verlag Franz Kraus. —.30. (Jährl.) (ZA 16 634.)

Der Bezugsquellenachweis für Bau- und Möbeltischler. Fachzeitschrift f. d. gef. dt. Holzgewerbe. [Jg. 1:] 1932. Nr 2. (April.) 24 S. 4° Wiesbaden-Erbenheim: P. Hennrich. Viertelj. —.26. (Monatl.) (ZB 26 406.)

Blätter vom Hoch-Rhein. Schrift f. Heimat u. Volkstum. Jg. 1: 1931/32. Nr 1. (Dezember.) 6 S. 4° Singen (Hohentwiel), Bismarckstr. 5: Hoch-Rhein-Verlag. Viertelj. —.80. (2 mal monatl.) (ZB 26 318.)

Bücherbrief der Hanseatischen Verlagsanstalt Hamburg. [Jg. 1:] 1932. Nr 4. (April.) 8 S. 4° Hamburg 36: Hanseatische Verlagsanstalt. (Zwanglos.) (ZB 26 307.)

Der Deutsch-Amerikaner. Kalender. Jg. 1: 1932. 52 S. 8° Philadelphia, Pa., U.S.A., Germantown Avenue 1631—33: Greif & Breuninger. (ZA 16 713.)

Im Fluge durch die Welt. Kriminalmagazin. Jg. 1 (: 1932). S. Nr 1. 63 S. 8° Wien XVII, Palfisgasse 18: Hans Fischer u. Bruder. —.30. S. —.35. (2 mal monatl.) (ZA 16 734.)

Die neue Front. Kampforgan f. bürgerl. Wirtschaftsordnung, gegen Sozialismus u. Großkapitalismus, f. wirtsch. Freiheit d. dt. Menschen. Jg. 8 [vielm. 1]: 1932. Nr 1. (Mai.) 6 S. 2° (Berlin SW 61, Tempelhofer Ufer 25: Hermann Drewitz.) Monatl. —.75. (Zwanglos.) (ZC 7091.)

Führer der Hochschule für Bodenkultur. (1:) 1931/32. 26 S. 8° Wien, Universität: Dt. Studentenschaft der Hochschule für Bodenkultur. (ZA 16 647.)

Deutsche Funk-Illustrierte. Die Schwester d. Dt. Illustrierten mit Europa-Programm. Jg. 1: 1932. Nr 9. (6. Mai.) 10 Bl. mit Abb. 2° (Berlin SO 16, Melchiorstr. 23: »Die Deutsche Illustrierte«.) Die Nr —.10. (Wöchentl.) (ZC 7083.)

Junge Generation im Ausland. Young generation abroad. La jeune génération à l'étranger. Juna generacio en eksterlando. Hrsg. vom Auslandsamt, Lessing-Museum, Bln. Jg. 1: 1932. 1. (Jan.) 12 S. 4° Berlin: Auslandsamt [; lt. Mitteilg: Bund d. Wandervögel u. Kronacher, C 2, Brüderstr. 13]. Halbj. 8 2.—; für Deutschl. RM 2.—. (Monatl.) (ZB 26 327.)

Der Deutsche Herd. Hauszeitschrift d. Rüppertsbusch-Werke, Gelsenkirchen. Jg. 1: 1932. S. 1. (Ostern.) 12 S. mit Abb. 4° (Gelsenkirchen: F. Rüppertsbusch & Söhne Akt.-Ges.) (Kostenlos.) (Vierteljährl.) (ZB 26 410.)

Die Herder-Zeitung. [Literar. Werbezeitschrift d. Verlages Herder & Co.] [Jg. 1:] 1932. [Nr 1.] Frühj. 8 S. mit Abb. 2° (Freiburg i. Br.: Herder & Co.) (Zwanglos.) (ZC 7085.)

Deutsche Kulturgemeinschaft. Jg. 1: 1932. Hauptausg. Bd 1. 56 S. 8° Heidelberg, Schlieffach 205: »Deutsche Kulturgemeinschaft«. Vierteljährl. Haupt- u. Sonderausg. 3.—, Hauptausg. 1.50, Sonderausg. —.50. (Hauptausg. 4 mal jährl., Sonderausg. zwanglos.) (ZA 16 658.)

Die Lage der Landwirtschaft im Freistaat Sachsen. Untersuchgn über d. Rentabilität d. sächs. Landwirtschaft . . . S. 1: 1926/27, 1927/28, 1928/29. (Ersch. 1932.) VII, 116 S. mit 8 Rt. u. zahlr. Tab. 4° Dresden u. Leipzig: Theodor Steinkopff. 4.—. (ZB 26 341.)

Mentor für das Funkwesen und verwandte Gebiete. Hrsg. im Austr. d. Dt. Funkgesellschaft e. V., Berlin . . . [Jg. 1:] 1932. S. 1. (Juni.) 16 perfor. Bl. mit Abb. 8° Berlin-Reutlitz, Berliner Str. 32: Dr. Adolf Jhring, Buchdr. u. Verlagsgef. m. b. H. Viertelj. 5.85; f. Mitgl. 3.90. (Monatl.) (ZA 16 747.)

Mitteilungen des Landesverbandes bayerr. Referendare. Jahr 1: 1932. Nr 1. (Jan.) 8 S. 8° München 2 C, Promenadepl. 5: Eder & Poehlmann. Jährl. 5.—; Einzelh. —.50. (Monatl.) (ZA 16 736.)

Musica sacra. Vierteljahrszeitschr. z. Pflege kirchl. Musik. Hrsg. vom Verein z. Pflege kirchl. Musik in Schlesw.-Holst. u. im Fürstent. Lübeck. Jg. 1: 1931/32. Nr 1. (Okt.) 22 S. gr. 8° Reinsfeld i. Holstein: Hermann Garbe. Jährl. 1.50; f. Mitgl. kostenlos. (Vierteljährl.) (ZA 16 735.)

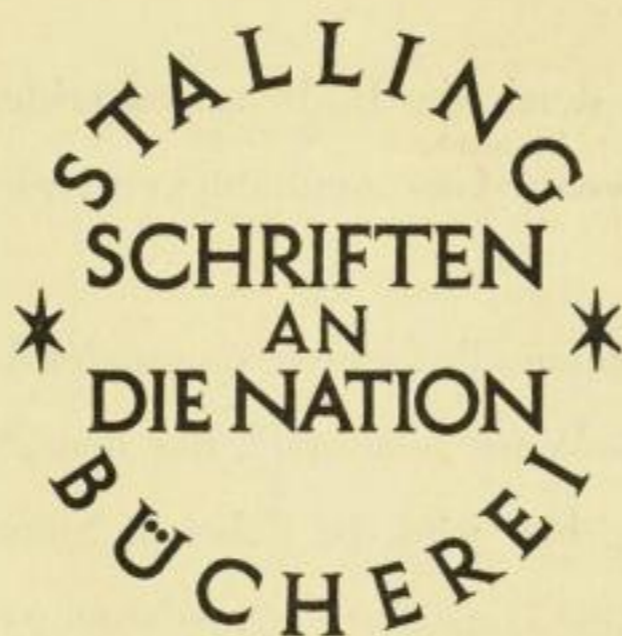
Musestunden. III. Monatschrift. [Jg. 1:] 1931/32. Nr 1. (Nov.) 16 S. mit Abb. 2° Brüssel, 30 rue Marché aux Poulets: »Musestunden«. Einzelnr Fr. 1.25; jährl. 12.—. (Mon.) (ZC 7082.)

Dein Rechtsberater. Jg. 1: 1931/32. Nr 1. (Dez.) 16 S. 8° Pragatitz (Böhm. Krummau) C.S.R.: Hans Drachler. Jährl. Kč. 18.—. (Zwanglos.) (ZA 16 703.)

Für's Dritte Reich! Nachrichtenblatt d. Nationalsozialist. Bewegung Deutschlands, f. Parteigenossen u. Freunde in Brasilien. Jg. 1: 1932. Nr 1. (März.) 16 S. gr. 8° Porto Alegre [; lt. Mitteilg: Ponta Grossa, Estado do Paraná, Brasil: Berl. d. Deutschen Vereiniggn f. Evangelisation u. Volksmission]. Je —.30, Mitgl. —.300. (Monatl.) (ZA 16 725.)

Stalling Bucherei

*Schriften
an die Nation*



JEDER BAND SORGFÄLTIG AUSGESTATTET

EINE REICHSMARK

Verlag Gerhard Stalling, Oldenburg i/o



Der nationale Lebenswille eines Volkes muß unbändig sein, soll er nicht untergehen. Jeder Wille verlangt eine Zielsetzung. Die in den Grund der Existenz vordringende Not der Nation ist die Gegebenheit, die Überwindung dieser Not die Gesamtaufgabe der Nation, an der Politik, Wirtschaftsgestaltung, Kultur und Erziehung gemeinsamen Anteil haben müssen. Wenn der Verlag Gerhard Stalling es unternimmt, in seiner neuen Schriftenreihe

Stalling Bucherei

Schriften an die Nation

dieser Gesamtaufgabe einen durch das Buch ausgedrückten, geistigen Brennpunkt zu geben, so ist er sich bewußt, welche Gewissenhaftigkeit verlegerischen Gestaltungswillens er sich auferlegt.

Die Schriften an die Nation sollen alle Gebiete nationalen Lebens und dessen bleibende Erscheinungen umfassen. Das Wort „national“, das den „Schriften an die Nation“ das selbstverständliche Gepräge geben wird, ist dabei im Sinne Moellers v. d. Bruck, d. h. konservativ zu verstehen. Diese konservative Anschauung ist im engeren Sinne national, weil sie von den organischen Lebensbedingungen der Nation ausgeht. Sie ist sozial, weil sie keine gesellschaftlichen Gegensätze kennt, sondern die Gesamtheit der Nation umfassen und nach Leistung zur Geltung bringen will, und sie ist vom Staate aus gesehen christlich.

Auf diese Weise will die Stallingbücherei „Schriften an die Nation“ auf die Gesamtheit der Nation, insbesondere auf den „anonymen“ und doch verantwortlichen nationalen Menschen wirken, ihm helfen in einer Welt, die in allem fragwürdig erscheint, Richtung zu halten auf dem Wege, auf dem dieser Mensch, geschichtlich und organisch in seiner Zeit verankert, das Sein, sein Sein innerhalb der Nation, ergreifen und begreifen will.

Band I der Schriften an die Nation erscheint am 15. Juli als planvoller Spitzenreiter der Herbstreihe, deren Hauptstart auf den Beginn des buchhändlerischen Herbstgeschäftes 1932 festgelegt ist. Die kommenden Reichstagswahlen sollen Entscheidung bringen. Wenn von der seelischen Seite der Nation aus gesehen auch überschätzt, steht die deutsche Wirtschaftspolitik im Zentrum der Wahldebatte. Schacht fängt die Fragen der Debatte in diesem Buch der Schriften an die Nation auf:

HJALMAR SCHACHT · GRUNDSÄTZE DEUTSCHER WIRTSCHAFTSPOLITIK 

HJALMAR
SCHACHT

*Grundsätze
deutscher
Wirtschafts-
politik*

Bitte wenden!

Band I der Schriften an die Nation erscheint am 15. Juli als planvoller Spitzenreiter der Herbstreihe, deren Hauptstart auf den Beginn des buchhändlerischen Herbstgeschäftes 1932 festgelegt ist. Die kommenden Reichstagswahlen sollen Entscheidung bringen. Wenn von der seelischen Seite der Nation aus gesehen auch überschätzt, steht die deutsche Wirtschaftspolitik im Zentrum der Wahldebatte. Schacht fängt die Fragen der Debatte in diesem Buch der Schriften an die Nation auf:

Inhalt

	Seite
I. Kapitel: Erst die Nation dann die Wirtschaft	7
II. „ Deutsche Krise oder Weltkrise?	11
III. „ Auszehrung und Überschuldung	14
IV. „ Mißbräuche der öffentlichen Hand	21
V. „ Leistung und Verantwortung	22
VI. „ Individuelle Lohnpolitik	28
VII. „ Sittengesetze oder Paragraphen?	31
VIII. „ Überspigte Geldwirtschaft	36
IX. „ Flüssige oder eingefrorene Währung?	38
X. „ Mühevoll und mühelos Ein- kommen	48
XI. „ Heiligkeit des Zinses?	51
XII. „ Heiligkeit der Arbeit?	55
XIII. „ Autarkie und Weltwirtschaft	58
XIV. „ Autarkie und Tribute	64
XV. „ Neue Aufschwungsmöglichkeiten	66
XVI. „ Autarkie ein Kampfmittel	69



Band I der Schriften an die Nation erscheint am 15. Juli als planvoller Spitzenreiter der Herbstreihe, deren Hauptstart auf den Beginn des buchhändlerischen Herbstgeschäftes 1932 festgelegt ist. Die kommenden Reichstagswahlen sollen Entscheidung bringen. Wenn von der seelischen Seite der Nation aus gesehen auch überschätzt, steht die deutsche Wirtschaftspolitik im Zentrum der Wahldebatte. Schacht fängt die Fragen der Debatte in diesem Buch der Schriften an die Nation auf:

STALLING
SCHRIFTEN
AN
DIE NATION
BUCHEREI



Wir werden das Programm der ersten Reihe der Schriften an die Nation, die etwa 60 Bände umfassen wird, demnächst in allen Teilen mit genauen Verfasser- und Titelangaben veröffentlichen. Schon heute aber wollen wir eine Übersicht über die in Kürze abgeschlossenen Vorarbeiten zum Erscheinen der ersten Reihe geben. Das Sortiment soll heute schon wissen, das wir die Aufgaben, die wir uns gestellt haben, an den Buchhandel mit dem Bewußtsein weitergeben, daß er die ihm aus unserer Aufgabe erwachsende Aufgabe erfüllen wird.

Es werden demnächst vorliegen:

W. Beumelburg, Der Soldat von 1917
W. Beumelburg, Bismarck greift zum Steuer
H. Blank, Preußische Offiziere
H. Blank, Preußische Anekdoten, 2 Bände
Karsthans, Die Weinsberger Ostern
H. Bogner, Die Auswahl der Führer-Elite
J. Burckhardt, Weltgeschichtliche Krisen
H. H. Freiherr Grote, Der Hauptmann
A. E. Günther, Die Jugend von Heute
und ihre Welt
K. Jaspers, Max Weber, Deutsches Wesen im
politischen Denken, im Forschen
und Philosophieren

H. v. Metzsch, Die Feldherrn des Weltkrieges
A. Moellervan den Bruck, Jedes Volk hat seinen
eigenen Sozialismus
H. Rogge, Kriegsbriefe der Bauern u. Arbeiter
H. Schlange-Schöningen, Weltwirtschaft,
Volkswirtschaft, Landwirtschaft
L. Schreyer, Der Bamberger Reiter
O. Spengler, Die Revolution ist nicht zu Ende
W. Stapel, Im Lager von Bunzelwitz. Eine
Politik des Trotzes
A. Tiefenbach, Wallenstein.
Ein deutscher Staatsmann
E. Wagemann, Was ist Geld?

Wir werden ferner bringen:

J. J. Bachofen, Vom natürlichen Staat und Recht / *W. Beumelburg*, Eine Bülownovelle / *R. G. Binding*, Eine Novelle über die Heimatliebe / *R. Euringer*, Eine Görresnovelle / *B. N. Haken*, Schilderung eines Arbeitslosenschicksals / *H. v. Kleist*, Kleine Schriften und Anekdoten / *K. A. Kutzbach*, Geschichte der nationalen Literatur / *Max Lenz*, Auszug aus seinen Werken / *F. Mariaux*, Über nationale Außenpolitik / *F. v. d. Marwitz*, Aus seinen Schriften / *E. Schmahl*, Über den Menschen der Stadt

Als weitere Mitarbeiter sind verpflichtet worden:

H. Barte / *E. Diesel* / *E. E. Dwinger* / *P. Ernst* / *F. E. Fleischer* / *E. Jünger* / *E. Krieck* / *F. Schauwecker* / *W. Vesper* u. a. m.

Die Vorarbeiten für die organische und umfassende Fortsetzung der „Schriften an die Nation“ liegen in bewährten Mitarbeiterhänden. Änderungen vorbehalten.

Anzeigen-Teil

Fertige Bücher

PAULA MESSER-PLATZ
Vorgeburtliche Erziehung

VII, 147 S. 3.75, Leinen 4.80

Einen wertvollen Anfang in einem noch ganz dunklen Gebiete bedeutet dieses tapfere, wissende, gläubige und vornehme Buch, das einer überall empfundenen Not weitgehend abhilft. Es geht von der großen Lebenserfahrung einer mütterlichen und gelehrten Frau aus und läßt sich nirgend mutlos ins Schlepptau der Übeligkeiten nehmen.
Prof. Dr. Paul Oestreich in der „Neuen Erziehung“

Das vom Geist edelster Mütterlichkeit getragene Buch enthält so wertvolle Ratschläge für die Erziehung zur Elternschaft, daß es jeder jungen Mutter lebhaft empfohlen werden kann. „Der Naturarzt“

Z FELIX MEINER VERLAG IN LEIPZIG

Sobald erschienen:
Andacht zu Ehren der Heiligen Bierzehn Nothelfer

von Pfarrer Dr. Josef Könn
16 S. brosch. ord. RM 0.15, bei Bezug von 30 und mehr Ex. ord. RM 0.13

Die vorliegende Andacht ist unseren Zeitbedürfnissen angepaßt. Ihr Inhalt ist, abgesehen von den kurzen Gebeten ganz aus Schrifttexten zusammengesetzt und bringt die Bedeutung der Nothelfer dem Verständnis des modernen Menschen näher.

Z Verlagsanstalt Benziger & Co. Köln a. Rh.

Jeder Buchhändler sei Mitarbeiter an der

„Deutschen Nationalbibliographie“

durch Übersendung oder Mitteilung noch nicht verzeichneter Schriften

Nationalsozialistisches Denken und Wirtschaft

Aus dem Inhalt: Wirtschaft und Wirtschaftsdenken, Freie oder gebundene Wirtschaft, Arbeitslosigkeit und Arbeitsbeschaffung, Geld ohne Gold, Außenhandelspolitik.

Din A 5, Preis bei rund 160 Seiten RM 2.70

Aus dem eigentlichen Wesen der Bewegung, aus einer neuen Denkstruktur, die das ganze Leben nach einer neuen festen Ordnung der Werte gestalten will, wird hier die oft gestellte Frage der Stellung des Nationalsozialismus zur Wirtschaft beantwortet. Jetzt, wo nach 14jährigem Abwägen der Kampf um die Zukunft in die Endphase eingetreten ist, ist die Klärung dieser Frage von größtem Interesse.

In der „Kulturpolitischen Schriftenreihe“ (herausgegeben von der Deutschen Völkerschaft Ernst Würche) erschien vor einiger Zeit die Grundlegung der nationalsozialistischen Weltanschauung:

E. Anrich, Drei Stücke über nationalsozialistische Weltanschauung. Preis RM 3.—

Vor der Reichstagswahl leicht zu verkaufen! Rundschreiben mit Prospekt an die Sortimente erfolgt. Bedingte Exemplare nur beschränkt. **Z**



Verlag W. Kohlhammer
Stuttgart, Urbanstr. 14

KEINE REISE OHNE GOLDMANN-BUCH

*Auf dem Kopf den kleinen Harten
Sitzt Knopff in seinem Schrebergarten,
Vom Morgen bis zum Abendrot
Und lacht sich tot...*

Was hat er wohl? Gewiß liest er

Die heiteren Goldmannbücher

Lachen ist gesund und heilsam, besonders in unseren Tagen. Sie schaffen Ihren Kunden vergnügte Stunden, wenn Sie ihnen Heitere Goldmannbücher verkaufen. Als letzte Bände erschienen:

RUDOLF PRESBER P. G. WODEHOUSE
Fräulein Müller wird Vertauschte Rollen
am Telephon verlangt Er kann nicht nein sagen

HANS HOLM
Schützenkönig wird der Felix

Z

KEINE REISE OHNE GOLDMANN-BUCH

Fr. Foerster
Kommissionsbuchhandlung Gegr. 1863
Max Busch (Inhaber: Julius Kössling)
Grossobuchhandlung Leipzig, Querstr. 26-28 Gegr. 1889
Trockene Aualieferungsläger. Zeitgemässe, für Sortimenter kombinierte Provisionsätze. Kulante und prompte Bedienung. Günstiger Zeitschriftenbezug. Anfänger finden tatkräftige Unterstützung. Referenzen zu Diensten.

Bitte zu beachten!

Druckvorlagen sollten zur Vermeidung von Fehlern nicht mit Blei- oder Tintenstift — sondern stets mit Tinte oder Schreibmaschine — und zwar nur einseitig — geschrieben sein. Dabei ist zu beachten, daß Angaben über Lieferungsbedingungen und dergl. nur noch im Bestellzettel aufgeführt werden.

Schriftleitung des Börsenblattes für den Deutschen Buchhandel

Wir stellen zur Verfügung

PROSPEKTE

zu

PETER MARTIN LAMPEL

Packt an! Kameraden!

4 Seiten • Mit 5 Abbildungen • Zweifarbig • Format 13 × 21 cm

LUIS TRENKER

Kameraden der Berge

4 Seiten • Mit 9 Abbildungen • Zweifarbig • Format 13 × 21 cm

WILHELM SPEYER

Sommer in Italien

2 Seiten • Mit dem Bild des Schutzumschlages in den Originalfarben • Format 10,5 × 15,5 cm

KURT TUCHOLSKY

Schloß Gripsholm

2 Seiten • Mit dem Bild des Schutzumschlages in den Originalfarben • Format 10,5 × 15,5 cm

SINCLAIR LEWIS

Sam Dodsworth • Sonderausgabe

2 Seiten • Mit dem Bild des Schutzumschlages in den Originalfarben • Format 13 × 18,5 cm

PLAKAT

zu

LUIS TRENKER

Kameraden der Berge

3 farbig • Format 24 × 36,5 cm



ERNST ROWOHLT VERLAG • BERLIN W 50

Hochaktuelle Neuerscheinung!

*

Fakultative Sterilität und periodische Enthaltsamkeit

Zwei Abhandlungen

von

Dr. med. phil. et jur. Albert Niedermeyer

Frauenarzt in Görlitz

32 Seiten Text / Preis broschiert 80 Pf.

Die Schrift ist entstanden aus dem Bedürfnis, zwei Abhandlungen, die in der Seelsorgezeitschrift „Pastor bonus“ - Trier erschienen waren, einem weiteren Leserkreise zugänglich zu machen. Die erstere sollte dem Seelsorgeklerus, besonders den jüngeren Geistlichen, eine möglichst zuverlässige medizinische Information in die recht schwierige Materie geben. Andererseits sollte auch der Laie in gedrängter Form das Wichtigste finden, was ihm zu wissen notwendig ist — um so notwendiger, als durch die zunehmende Erörterung dieser Fragen in populärwissenschaftlichen Artikeln die Gefahr verhängnisvoller Enttäuschungen und noch verhängnisvolleren Missbrauchs sehr nahegerückt erschien.

Durch die inzwischen erschienene Schrift des holländischen Arztes Dr. Smulders sind diese Besorgnisse in ungeahntem Umfange bestätigt worden. Da die Wirkung dieses Buches zu größten Bedenken Veranlassung gibt, entstand die zweite dieser Abhandlungen, die zugleich die Kritik richtigstellen sollte, die Smulders an den wissenschaftlichen Grundlagen von „Fakultative Sterilität“ zu üben für nötig hielt.

Verlag der Paulinus-Druckerei G.m.b.H., Trier

In der Schriftenreihe:

„Die Wirtschaftspolitische Aktion“
ist soeben erschienen

Heft 2:

„Wann kommt eine neue Konjunktur?“

von Dr. rer. pol. Kurt Seefemann

Gleichzeitig bringen wir Heft 1 dieser Schriftenreihe in Erinnerung, welches sich betitelt:

„Hinter den Kulissen der französischen Hochfinanz“

von Dr. rer. pol. Kurt Seefemann

Jeder, der sich ein wahres Bild über die heutige weltpolitische und wirtschaftspolitische Lage verschaffen will, muß unbedingt die Schriften von Dr. Seefemann gelesen haben. Dr. Seefemann ist der einzige nationalökonomische Forscher, der bereits im Winter des Jahres 1927/28 den Anbruch der Weltwirtschaftskrise richtig vorausbestimmt hatte, zu einer Zeit, wo noch niemand an diese Möglichkeit überhaupt dachte.

Verkaufspreis 80 Pfennige



Verlangzettel anbei



Bernhard Hermann & G. E. Schulze, Leipzig C 1

Baedeker
 DES
Herzens
 EIN
Reiseverführer
 VON
WERNER BERGENGRUEN

*Dieses entzückende Reisebuch
 gehört in Ihr Schaufenster*

Bergengruens Buch ist geschrieben für Menschen vom Schlage des Ewigen Eichendorffschen »Jaugenichtes«. Was hier vor uns aufleuchtet, sind die seelischen Urbilder von Landschaften, und diese Bilder strahlen im zauberhaften »Nimbus der Ferne«. Sie sind mit den weit offenen Augen eines schwärmerischen Wanderers erschaut, für den die Welt immer vom Schimmer des Traumhaften umwittert ist. Ein beglückendes und verlockendes Buch, das sich mit Fug und Recht einen »Reiseverführer« nennen darf.

Bruno Goetz in der D. A. Z.

Schon die Widmung ist unwiderstehlich: »Dieses Buch dem Passauer Bahnhofskellner, der mich Geehrter Herr Reisender angeredet hat.« ... Ja, es ist reizvoll mit Euch zu spazieren, Herr Bergengruen...

Westermanns Monatshefte

Z

VORZUGSANGEBOT



*Verlag Tradition Wilhelm Kolke
 Berlin · Leipzig · Wien*

Lyon's *Größe 140/145*
Moden Album



LYON'S
MODEN-ALBUM

Große Saison-Ausgabe mit
ca. 200 Modellen für jede Ge-
legenheit und für jedes Alter.
Gratis-Schnittmusterbogen
beiliegend. Preis RM 1.50 ord.



ELITE

Das eleg. Halbjahrs-Album
aus Lyon's Wiener Atelier mit
zirka 250 Modellen in künst-
lerischer, teilweise farbiger
Darstellung. Preis RM 2.50 ord.

Herbst- und Winter-
Lyon Saison-Ausgaben 1932/33
sind erschienen!

Mantel
und Kostüm
Album



MÄNTEL-
UND KOSTÜM-
ALBUM

Eine Ausgabe mit über 200
Modellen für Mäntel und
Kostüme. Regen- und Sport-
kleider für Erwachsene und
Kinder in teilweise farbiger
Darstellung. Preis RM 2.50 ord.

Lyon's Kindermoden



LYON'S
KINDERMODEN

160 reizende und praktische
Modelle für jedes Kindesalter
und für jede Gelegenheit.
Sämtliche Modelle sind farbig
dargestellt. Preis RM 1.50 ord.

Auslieferung für den Buchhandel:

Ⓢ Wilhelm Gyetz

Leipzig C1

Die Lyon-Saison-Ausgaben
bringen die größte Auswahl
an zweckmäßigen Modellen
für jedes Alter, für jede
Gelegenheit, in einfachen
und eleganten Genres und
vor allem: schneiderisch
korrekt und modisch richtig
in Zeichnung und Schnitt.
Zugkräftige, künstlerisch ge-
zeichnete Titelbilder von star-
ker Schaufensterwirkung
für Ihre Modenkundschaft. -
Lyon-Schnittmuster sind zu
allen Lyon-Modellen in allen
gangbaren Größen erhältlich

Auslieferung für den Buchhandel:

Ⓢ Wilhelm Gyetz



SLUB

Wir führen Wissen.

Die gangbaren Bücher

Juli 1932

Neuaufnahmen der Barsortimente

Koehler & Volckmar A.-G. & Co., Leipzig

Koch, Neff & Oetinger G. m. b. H. & Co., Stuttgart

(Nach Erscheinen des Haupt-Nachtrages sind die Seiten Nr. 1—29 ungültig)

Die Barsortimente in Leipzig und Stuttgart liefern zu den allgemein gültigen Einzel-Barpreisen der Verleger

Verlag		57	Laden-Preis
F. A. Herbig, B.	S L	*Bäumer, Gertr., Goethe — überzeitlich. 32 O	4.—
W. Goldmann, L.	S L	*Corbière, St., Der Vertrag mit dem Tod. (Goldmanns Kriminalromane) OL	4.50
A. Hopfer, B.	S L	*Fehse, Willi, Flucht vor dem Alter. Novellen. M. Zeichgn. OL	1.80
C. Bertelsmann, G.	S L	*Feissel, Else, Wenn der alte Mensch zerstäubt. (D. kleine Buch 5) O	1.10
Herder & Co., Fr.	S L	Fischer, Joseph, Seelenpflege. 4. A. 32 OL	3.60
Ost-Europa-V., B.	S L	*Freudenberger, E., Im Westen gefangen. Erlebnisse u. Fluchtabenteuer in französ. Gefangenschaft OL	6.20
Union, St.	S L	Ganghofer, Ludw., Das Märchen vom Karfunkelstein. Eine wunderliche Geschichte f. kleine u. große Kinder. M. 5 farb. Bild. u. zahlr. Abb. OL	3.80
Matthias-Grünwald-V., M.	S L	*Geflüter, P., Die Front der Arbeit. Das Ende der Not. 32. OL	5.50
L. Voß, L.	L	*Grasreiner, H., Die vertrauensärztliche Tätigkeit des Kommunalarztes. 32. (Kommunalärztliche Abhandlungen 5) OK	7.50
C. Heymanns V., B.	S L	*Große, G., Bilanz u. Kredit. Prüfung, Beurteilung u. Überwachung. 32. Br	3.—
Rascher & Co., Z.	S L	*Gualino, Riccardo, Bewegtes Leben. Eine Selbstbiographie. 32. OL	4.80
C. Bertelsmann, G.	S L	*Hirsch, Eman., Herzgespinste. Deutsche Märchen. (D. kleine Buch 7) O	1.80
P. Zsolnay, W.	S L	*Jil, J., u. E. Petrow, Ein Millionär in Sowjet-Rußland Roman OL	7.—
J. F. Steinkopf, St.	S L	Kotzde, Wilh., Die Burg im Osten. Das Schicksal einer Ritterschaft. Billige Ausgabe O	3.75
C. Bertelsmann, G.	S L	*Kraze, Fr. H., Garba. Das Spiel ist aus. Wird nun das Leben kommen? Roman OL	4.40
— —	S L	*— Das wahre Gesicht. Ludwig Richters böhmische Reise. (D. kleine Buch 4) O	1.10
— —	S L	*— Goldne Türen O	2.40
A. Langen, G. Müller, M.	S L	*Langemarek, Ein Vermächtnis. Kriegsbriege Gefallener. Eingeleit. v. J. M. Wehner O Pp	— .80
J. F. Steinkopf, St.	S L	*Lejeune, Lina, Das Haus an der Pfingstweide. Gestalten und Erinnerungen aus glücklicher Jugend. M. Bildern OL	3.50
C. Bertelsmann, G.	S L	*Lobsien, Wilh., Gesa Früddens Weg. Eine Hallignovelle. (D. kleine Buch 3) O	1.50
Enßlin & L., R.	S L	*Marés, Jolanthe, Sonja Holms Ehe. (Enßlins Neue Romane 57) O Hl	2.—
Th. Weicher, L.	S L	*Maurer, E., Grundlagen und Zukunft der deutschen Nationalwirtschaft. 32 OK	1.80
C. Bertelsmann, G.	S L	*Munier-Wroblewska, M., Der Baumeister zu Mühlbach. (D. kleine Buch 1) O	1.10
C. Heymanns V., B.	S L	*Neff, Rich., Die Abgabe zur Arbeitslosenhilfe. Notverordnungstext u. Durchführungsbestimmungen. 32 etwa Br	1.80
H. Kräuter'sche Bh., Worms	S L	*Pippel, Otto — Der Maler Otto Pippel. M. 25 (10 farb.) Bild. u. Text v. Frz. Langheinrich. 32 Br	1.80
Enßlin & L., R.	S L	*Platte, Heinz Erich, Zweimal schwarze Siebzehn. Ein Roman von Spielern u. Abenteuern. (Der dt. Spannungsroman 17) OL	2.85
Kösel & P., M.	S L	*Przywara, F., Analogia entis. Metaphysik. I. Prinzip. 32 OL	6.20
G. Kiepenheuer, B.	S L	*Reimann, H., Quartett zu Dritt OL	3.80
Enßlin & L., R.	S L	*— — — — — OK	2.90
J. A. Barth, L.	S L	*Schanz, Frida, Der Buntspecht. Ein fröhliches Buch f. Jungen u. Mädchen. M. Bildern v. Lia Doering OL	2.—
C. Kabitzsch, L.	L	*Schleek, F., Tuberkulöse Infektion u. Augenleiden. M. 52 Abb. 32. (Tuberkulose-Bibliothek 48) O	15.—
Jos. Scholz, M.	S L	*Schneider, Max, Die Urkeramiker. Entstehung eines mesolithischen Volkes u. seiner Kultur. M. 101 Abb. 32 O	22.—
R. Kittler's V., L.	S L	Scholz' Künstler-Bilderbücher. *4643. Petersen, C. O., Freunde aus der Tierwelt. Auf Pappe O Hl	1.80
C. Bertelsmann, G.	S L	*4701. Im Zoologischen Garten. M. farb. Abb. Auf Pappe. OK	2.—
— —	S L	*6551. Kleinkinderbuch. Leporello. Auf Pappe OK	2.85
R. Oldenbourg, M.	S L	*Schotte, W., Das Kabinett Papen, Schleicher, Gayl. M. zahlr. Abb. 32. (Männer u. Mächte) OL	2.80
Anthropos. Bücherstube, B.	S L	*— — — — — OK	1.80
— —	S L	*Schröer, Gust., Die Siedler vom Heidebrinkhofe. (D. kleine Buch 2) O	1.80
J. F. Steinkopf, St.	S L	*— Um Mannesehre. Roman OL	4.40
G. Fischer, J.	S L	*Sieg, Der. Ein Buch vom Sport. Hrsg. v. Günter Mamlock und Sergius Sax. M. viel. Kupfertiefdruckbild. 32 OL	4.80
B. Tauchnitz, L.	S L	*Steiner, Rud., Die Geheimnisse der biblischen Schöpfungsgeschichte. 10 Vorträge. 32 OL	8.50
Lühe & Co., L.	S L	*— Goethe-Studien und Goetheanistische Denkmethode. Gesammelte Aufsätze. 32 OL	7.50
— —	S L	Steinhausen, Heinr., Irmela. Volksausgabe OL	2.85
— —	S L	*Stucken, Rud., Die Konjunktoren im Wirtschaftsleben. 32 Br	9.—
— —	S L	Tauchnitz-Edition. Jed. Bd. Br	1.80
— —	S L	*Bennett, Arn., The night visitor (5053).	
— —	S L	*Thurston, T., A hank of hair (5054).	
— —	S L	*Wahlen, Die deutschen. 32 Br	1.80

Rechtzeitig vor den Reichstagswahlen erschien in diesen Tagen die neue Nummer unserer erfolgreichen Bücherverzeichnisreihe: Wege zu Büchern (Nr. 10):

Gegenwartsfragen aus Politik, Wirtschaft u. Kultur

(Versailles, Kriegsschuld, Nachkrieg, Kultur- u. Rassenfragen, Parteilwesen, Nationalsozialismus, Arbeitslosenproblem, Siedlungswesen, Reparationen, Wirtschaftskrise, Der ferne Osten, Rußland u. der Bolschewismus, Geopolitik, Kolonien u. vieles mehr.)

40 Seiten Umfang. Reich illustriert.

Niedrigster Bezugspreis 3 Pfg. je Expl.

Koehler & Volckmar A.-G. & Co., Abt. Kataloge, Leipzig C 1

*Der deutsche Rundfunk
in deutsche Hände!
Das ist die Forderung des Tages!*

Der Weg zu dieser dringend notwendig gewordenen Umorganisation ist in dieser soeben erschienenen Broschüre gezeigt.

Richard Kolb

Schicksalsstunde des Rundfunks

Preis broschiert 0.50 RM

Aus dem Inhalt:

„Wie schalten um auf deutschen Geist“ / Rundfunkgebühren / Brachliegende Rundfunkkunst / Förderalismus im Rundfunk / Die Funkwacht / Derzeitige Organisation des deutschen Rundfunks / Überwachungs Ausschüsse und Kulturbelräte / Vorschläge zur Neuorganisation des Rundfunks / Verstaatlichung? Reichsrundfunk / Einflußnahme der Hörerschaft / Reichsrundfunkwart.

Ⓩ

Brunnen-Verlag / Willi Bischoff / Berlin SW 68

Zur Zeit des Einmachens:

Praktische Winke für die Ernährung

Bearbeitet im Reichsgesundheitsamt unter Mitwirkung der Mitglieder des Reichsgesundheitsrats
Zweite, erweiterte Auflage herausgegeben vom
Reichsausschuß für Hygienische Volksbelehrung E. V., Berlin

8°. 20 S. M. — 20

Staffelpreise siehe Ⓩ

Ins Fenster!

Georg Thieme / Verlag / Leipzig

Bezugsbedingungen

können nur im Bestellzettel angebracht werden.
Für das Inserat empfiehlt sich
der Hinweis:

„Bezugsbedingungen siehe Bestellzettel“.

(Vergl. die im Börsenblatt Nr. 98 vom 29. IV. 30 und Nr. 155 vom 8. VII. 30 veröffentlichte Bekanntmachung des Gesamtvorstandes des B.-V. vom 15. April 1930.)

*

GESCHÄFTSSTELLE DES BÖRSENVEREINS DER
DEUTSCHEN BUCHHÄNDLER ZU LEIPZIG



Der neue Jahrgang 1932!

Ende Juli gelangt zur Ausgabe:

Handbuch der Deutschen Aktien-Gesellschaften

37. Jahrgang 1932

BAND II

Inhalt: etwa 3000 Aktienunternehmungen

Ein Hand- und Nachschlagebuch für Bankiers, Kapitalisten, Industrielle, Behörden usw.
Preis gebunden RM 52.— ordinär (früher RM 58.— ord.)

Das Gesamt-Werk erscheint jährlich in vier Bänden

Großlexikonformat von zusammen über 8000 Seiten Umfang

Jedes Quartal gelangt ein Band zur Ausgabe, der diejenigen Gesellschaften behandelt, über die amtliche Veröffentlichungen bzw. deren letzte Abschlüsse im vorhergehenden Vierteljahr erschienen sind, daher stets neuestes Material!

Der Jahrgang 1932 ist besonders wichtig, da infolge der Notverordnungen zum Aktienrecht die bedeutend erweiterte Publikationspflicht der Akt.-Ges. bereits in dieser Ausgabe in Erscheinung tritt.

Abnehmer: Banken, Industrie, Behörden, Handelskammern, Bibliotheken, Hochschulen, Konsulate, Kapitalisten usw.

Die Bände werden auch einzeln abgegeben.

Ein Exemplar wiegt ca. 2½ Kilo — Verpackungsfrei

Auslieferung nur in Berlin / Erfüllungsort: Berlin-Schöneberg

Falls noch nicht bestellt, erbitten wir Ihren Auftrag umgehend auf beiliegendem Bestellzettel
Prospekte ohne unsere Firma stehen kostenlos zur Verfügung

Berlin W 35, im Juli 1932

Fernsprecher: B 2 Lützow 6380—6382

Verlag für Börsen- und Finanzliteratur A.-G.

Ⓩ

3 WICHTIGE NEUERSCHEINUNGEN

DIE NATIONALITÄTEN IN DEN STAATEN EUROPAS

Sammlung von Lageberichten des Europäischen Nationalitätenkongresses. ERGÄNZUNGSBAND 1932. VIII u. 104 Seiten. Broschiert RM 3.60

Dieser Ergänzungsband berücksichtigt alle Veränderungen in der Lage der nationalen Minderheiten bis zum Juni 1932. Gemeinsam mit dem im Herbst vorigen Jahres erschienenen Handbuch liegt nunmehr das vollständige Nachschlagewerk über die Minderheiten Europas vor, das zum Verständnis ihrer Lage und aller damit zusammenhängenden Fragen unentbehrlich ist.

SITZUNGSBERICHT DES KONGRESSES DER ORGANISIERTEN NATIONALEN GRUPPEN IN DEN STAATEN EUROPAS

Genf 29. bis 31. August 1931. VIII u. 155 Seiten. Brosch. RM 4.—

GOETHE UND DIE GRIECHISCHE PHILOSOPHIE

Von Univ.-Prof. Dr. ADOLF MENZEL. VIII u. 52 Seiten. Brosch. RM 2.—

In dieser Arbeit untersucht der berühmte Wiener Staatsrechtslehrer das Verhältnis Goethes zur Philosophie der Hellenen. Er deckt die starken Parallelen zur Weltanschauung Goethes auf und kommt besonders bei der Untersuchung der Vorsokratiker zu wertvollen neuen Ergebnissen. Die Schrift wird nicht nur in Fachkreisen, sondern auch bei allen philosophisch interessierten Goethe-Freunden große Beachtung finden.

WILHELM BRAUMÜLLER UNIV.-VERLAGSBH. WIEN-LEIPZIG

Fortsetzung des Anzeigenteils siehe 3. Umschlagseite

Inhaltsverzeichnis

I = Illustrierter Teil. U = Umschlag. L = Angebotene und Gesuchte Bücher.
Angebotene und Gesuchte Bücher. Liste Nr. 154.

Die Anzeigen der durch Fettdruck hervorgehobenen Firmen enthalten erstmalig angekündigte Neuerscheinungen.

Adler-Verl. U 3. Abler in Dr. L 602. Albert's Hofb. L 604. Alide L 602. Ammon U 3. Bedstein L 603. Blagel & B. L 604. Boecking's Bücherstube L 604. Braumüller, Wilh., 3084 Breitschneider L 602. Brunnen-Verl. 3083. Bücherstube Seifert L 603. Der Bücherwurm L 601. Buchvertrieb Gesellschaft L 604. Bürdeke L 603. Busch in Ve. 3077.	Dt. Bäckerei in Ve. L 603. Dominicus Hof. L 604. Eberhard L 604. Finde'sche B. in Hildesheim L 604. Hoerster, Jr., in Ve. 3077. Franke A.-G. in Bern L 602. Frisbe in Stoch. L 602. Gimmertal'sche Buchh. L 602. Goldmann, B., 3077. Goffmann L 602. Gräfe u. H. L 603. Grüß U 3. Dadarath L 602. Hahnemannia-B. L 604.	Gortmann & D. L 604. Hellmann in Freib. L 604. Gentschel L 604. Herder & Co. in Freib. U 2. Hermann & Sch. 3078. Hirschwald'sche Buchh. L 602. Höfling L 604. Jaeger in Speyer L 604. Keller in Mü. L 602. Kienreich L 604. Klemm, D., U 3. Koch, Reff & Det. & Co. 3082. Kochler & B. A.-G. & Co. 3082. Kohlhammer 3077. Korbas Ant. L 604.	Kowalsky Hof. L 602. Kunz'sche B. L 604. Littmann U 3. Lunkenbein L 602. Madus & Co. L 602. Mag's B. L 604. Mede L 602. Meiner 3077. Meyer in Gießen L 604. Noll L 604. Nöcker in Halle L 602. Nuschel L 604. Neuer Bresl. Verlag U 2. Neumann in Erf. L 604. Neuser H.-Gef. L 602. Nordiska Hof. L 604. Opch, B., 3080. 81. Ohandersche B. L 604. Paulinus-Druck. 3078.	Pechel L 604. Pianusch L 604. Piech L 604. Rothausbuchh. in Ost. L 602. Reber G. m. b. H. U 3. Reichmann L 604. Rieger & Kr. L 604. Roth in Gießen U 3. Rothwohl 3078. St. Stefans-Ver. L 604. Schmidt's B. in Memel L 602. Schöber L 602. Singer Verl.-A.-G. U 1. Speyer & S. L 602. Stalling (Beilage). Stange Hof. U 3. Stehert & Co. U 3.	Südd. Monatshefte L 604. Suomalainen Kirj. L 602. Sufajsky, Br., L 604. Tchiesmann L 604. Thieme, G., in Ve. 3083. Trenkel L 604. Behle L 602. Verlag für Börsen- und Finanzlit. 3083. Verl. d. Börsen. U 2. Verl. Tradition 3070. U 3. Verlagsanst. Benziger & Co. 3077. Volksh. in Jena L 602. Weiland Hof. L 604. Werbest. d. B.-B. U 4. Wierfuß L 602.
---	--	--	--	--	--

Bezugs- und Anzeigenbedingungen

Das Börsenblatt erscheint werktäglich. / Bezugspreis monatlich: Mitglieder: Ein Stück kostenlos, weitere Stücke zum eig. Bedarf über Leipzig oder Postüberweis. 2.50 M. / Nichtmitgl. 10.— M. x -Bd.-Bezieher tragen die Postkosten und Versandgebühren. / Einzel-Nr. Mitgl. 0.20 M., Nichtmitgl. 0.60 M. / Beilagen: Hauptausg. (ohne besondere Bezeichnung): Bestellzettelbogen, Illustr. Teil, Suchliste, Verzeichnis der Neuerscheinungen. Ausg. A: Illustr. Teil, Verzeichnis der Neuerscheinungen. Ausg. B: Illustr. Teil, Bestellzettelbogen, Verzeichnis der Neuerscheinungen. Sonstige Beilagen werden nicht angenommen. Ausnahmen nur in ganz besonderen Fällen. / **Anzeigenpreise und Anzeigenbedingungen:** Umschlag: Erste Seite: 1/2 S. 368.— M., 1/2 S. 193.20 M., 1/4 S. 101.40 M., 2., 3. u. 4. Seite: 1/2 S. 139.— M., 1/4 S. 73.50 M., 1/4 S. 38.60 M. Die 1. Umschlagseite wird stets am 1. Oktober für das folgende Jahr nach Maßgabe der vorliegenden Anmeldungen vergeben. Zur Berechnung kommt der am Tage der jeweiligen Abnahme gültige Preis. Preisbedingungen berechnen sich nur dann zum Rücktritt, wenn sie um mehr als 30% über allgem. Preissteig. hinausgehen. **Innenenteil:** Umfang der ganzen Seite 360 viertelg. Pettizeilen. Die Zeile 0.50 M. (Berechnung erfolgt stets nach Pettiz-Raum nicht nach Druckzeilen.) 1/2 S. 139.— M., 1/4 S. 73.50 M., 1/4 S. 38.60 M. **Illustrierter Teil:** Erste Seite (nur ungeteilt) 269.— M. übrige Seiten 1/2 S. 231.— M., 1/4 S. 121.— M., 1/4 S. 63.50 M. Nur 1/2, 1/4 u. 1/8 Seiten zulässig. **Mitglieder des Börsenvereins zahlen von vorstehenden Anzeigenpreisen die Hälfte.** Suchliste (Angebotene u. Gesuchte Bücher) Druckzeile Pettiz Mitgl. 0.14 M., Nichtmitgl. 0.19 M. bei Anwendung größerer Schriften der Raum von 4 x 45 mm Mitgl. 0.14 M., Nichtmitgl. 0.19 M. **Bestellzettel:** Für Mitgl. und Nichtmitgl. Zeile 0.25 M. Mindestgröße 20 Pettiz-Raumzeilen; Erweiterungen nur in Stufen von je 10 Zeilen. / **Bundreg** (mittlere Seiten durchgehend) 23.— M. Aufschlag (Mitgl. u. Nichtmitgl. einheitlich) / **Stellen** (einfache 0.14 M die Zeile. / **Schiffe-Gebühr** 0.70 M. / **Mehrfarben** nach Vereinbarung. / **Für besondere Zusaufnahme:** Schräg-, Tabellen-, Bogenlag, kleinere Grade als Pettiz, entsprechende Aufschlag. / Für größere Abbildungen im allgemeinen Anzeigenteil Aufschlag für Illustrations-Burichtung. / Photomechanische Übertragung von Zeichnungen usw. gegen Entlohnung der Auslagen. / Bei Vorausbestellung von Anzeigenseiten für ein Jahr (Abnahme auch in 1/2 und 1/4 Seiten zu den für Seitenteile geltend. Preisen gestattet) Preisermäßigung laut Tarif. Als Bruttopreis gilt der am Tage der jeweiligen Abnahme gültige Seitenpreis. Werden bei den vorausbestellten Anzeigenseiten weitergehende Anforderungen gestellt als die zum Tarifpreis vorgezeichneten, so werden die dadurch entstehenden Mehrkosten besonders berechnet. / **Blattvorschriften** unverbindlich. / **Zuteilung d. Börsenblatttraumes** sowie Preissteigerungen u. Anrechnung d. Mehrkosten f. Anforderungen, die über das zum Tarifpreis vorgezeichnete hinausgehen, auch ohne besond. Mittel, im Einzelfall jederzeit vorbehalten. / **Abweisung ungeeigneter Anzeigen** bleibt ebenfalls vorbehalten. / **Aufnahme von Anzeigen nicht angelegelter Firmen** von Fall zu Fall. / **Belegauschnitte** nur auf Verlangen. / **Erfüllungsort u. Gerichtsstand** für beide Teile Leipzig. / **Bank:** ADCA u. Commerzbank, Dep.-K.M. Leipzig. / **Pollich-Ronto:** 13463 / **Fernspr.:** Sammel-Nr. 70856 / **Draht-Adresse:** Buchdr. Dr.

Verantw. Schriftleiter: i. B. Curt Streubel. — Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig, Deutsches Buchhändlerhaus. Druck: G. D e d r i c h R a c h f. Sämtl. in Leipzig. — Anschrift d. Schriftleitung u. Expedition: Leipzig, Gerichtsweg 26 (Buchhändlerhaus), Postfach 274/75.

Jüdische Rundschau. Monatsausgabe. [Jg. 1:] 1932. 1. (Jan.) 8 S. 2° Berlin W 15, Meinelstr. 10: Zionistische Vereinigung für Deutschland. (Mon.) (ZC 7081.)

Bobachs Schnittmusterdienst. [Jg. 1:] 1932. Nr 1. (April.) 10 S. mit Abb. 4° Leipzig C 1, Georgiring 5e: W. Bobach & Co. G. m. b. H., Abt. Schnittmuster. Kostenlos. (Zwanglos.) (ZB 26326.)

Schriften des Mathematischen Seminars und des Instituts für angewandte Mathematik der Universität Berlin. Bd 1 (: 1932). S. 1. 32 S. gr. 8° Leipzig u. Berlin: V. G. Teubner in Komm. S. 1: 2.—. (Zwanglos.) (ZA 16 716.)

Der Sonntags-Beobachter. Zentralwochenbl. d. R.S.D.M.P. Jg. 1: 1932. Folge 1. (April.) 14 S. mit Abb. 2° München 2 ND, Thierschstr. 11: Franz Eber Nachf. G. m. b. H. Monatl. —80; Einzelnr —20. (Wöchentl.) (ZC 7073.)

Die Stufe. Schüler-Zeitschrift. Jg. 1: 1932. Nr 2. (April.) 8 S. 8° Greiffenberg (Schles.): E. H. Rothe. Nr innerhalb Marienau —15; außerhalb —30. (Zwanglos.) (ZA 16 698.)

Die Urlaubsreise. Jg. 1: 1932. S. 1. (April.) 16 S. 8° München 19, Hindenburgstr. 49: Bergverlag Rudolf Rother. Viertelj. —60; Einzelh. —20. (Mon.) (ZA 16 717.)

Der Verbraucher. Mitteilungsblatt d. Konsum-Genossenschaft Berlin u. Umgegend. Jg. 1: 1932. Nr 1. (16 Mai.) 4 S. 4° Berlin-(Lichtenberg): Konsum-Genossenschaft Berlin u. Umgegend e. G. m. b. H.). (ZB 26 408.)

The New Way. News of the »International Correspondence for Peace«. Vol. 1: 1932. No 1. (May.) 4 S. 4° Darmstadt, Wilh. Gläffingstr. 6: Carl Heinz Spalt; Wuppertal-Unterbarmen, Auerfchulstr. 9: Carl Herche. (Zwanglos.) (ZB 26 359.)

Der Wille. Blätter f. d. deutsche Volk. Jg. 1: 1932. S. 1. (Juni.) 48 S. 8° Leipzig, Schließfach 351: Wölbund-Verlag. Viertelj. 2.50; Einzelh. 1.—; Ausl. 10% Aufschlag. (Mon.) (ZA 16 710.)

Basler Illustrierte Zeitung. [Jg. 1:] 1932. Nr 37. (3. Juni.) S. 865—896 mit Abb. 2° Basel, Elisabethenstr. 4: Zeitschriften-Verlag A.G.) Jährl. Fr. 8.—; halbj. 4.10; viertelj. 2.10; Einzelnr —30. (Wöchentl.) (ZC 7092.)

Reuendeutsche Zeitung. [Jg. 1:] 1932. Nr 1. (Mai.) 4 S. 2° Stuttgart, Strohsberg 4: Marby-Verlag. Viertelj. 2.10; Einzelnr —10. (Wöchentl.) (ZC 7078.)

*Auer-Buchvertriebe, Hamburg 36, jetzt: 36, Gr. Theaterstr. 42/43.

Verthold A.-G., S., Abteilung Privatdrucke, Berlin. Direktor jetzt: Carl Graumann.

Vesthorn, Ferd., Mitau, erloschen.

*Christiansen Inh. Emil Hoffmann, Paul, Wolgast. Emil Hoffmann ausgeschieden. Inh. jetzt: *Paul Christiansen. Adresse jetzt: Postfach 33. — jetzt: 332. — jetzt: Berlin 46420. Prokura Agnes Hoffmann erloschen.

Christl. Buchhandlung Wihernhaus, Freiburg (Breisgau). Verkehr über Leipzig aufgegeben.

Delling sen. Inh. Otto Delling, G., Wurzen, wurde im Adreßbuch gestrichen.

*Died & Co., Stuttgart. Mitinh. *Charles Died verstorben.

†Edition Franz Grothe G. m. b. H., Berlin W 15, Kurfürstendamm 216. Musikverlag. Gegr. 1931. (— Bismarck 6450/51. — TA.: Grothemusik. — Dtsche Bank u. Disc.-Ges. — 31495.) Geschäftsf.: Hans Bethge u. A. Gorlinsky. Prokur.: S. Gorlinsky. Alleinige Auslieferung: Alrobi Musikverlag G. m. b. H., Berlin W 50, Rankestr. 34, wohin auch alle Bestellungen zu richten sind. Leipziger Komm.: a. Hug & Co.

Eichendorff-Buchhandlung A. Kowas, Deuthen. Inh. jetzt: Ottilie Kowas.

†Emelkaton Verlag G. m. b. H., Berlin W 50, Rankestr. 34. Musikverlag. Gegr. 29/IV. 1932. (— Bavaria 5678, 8039, 4175. — G. S. Bleichröder. — 37246.) Geschäftsf.: Armin Robinson u. Dr. Eugen Schulz. Leipziger Komm.: a. Hug & Co.

Fiedler, Walther, Verlagsbuchhandlung, Leipzig C 1, jetzt: C 1, Stephaniplatz 4 II.

†*Grieben-Verlag G. m. b. H., Berlin W 35, Rühnowstr. 28. Verlh. Spez.: Grieben-Reiseführer, Karten u. Stadtpläne. Gegr. 29/IV. 1932. (— B 2 Rühnow 5333/34. — 8—16, Sbb. bis 14. — TA.: Griebenverlag Berlin Amtlühnow 5333. — Dtsche Bank u. Disc.-Ges. Kasse M, Bln. — 35312.) Geschäftsf.: *Dr. R. Goldschmidt. Prokur.: R. Feldmann. Ges.-Prokura (rechtsgült. zwei Unterschriften): Th. Buch, A. Goldschmidt, Fr. Mattenklott u. E. Lewes. Leipziger Komm.: † Goldmar.

Gager, Hermann, Quierscheid. Verkehr über Leipzig aufgegeben.

†Heinike, Carl, Dresden-N. wurde im Adreßbuch gestrichen.

Henning & Schneider, Nürnberg. Adresse jetzt: A., Biederberggasse 18.

*Hoheneichen-Verlag, München, wurde auf eigenen Wunsch im Adreßbuch gestrichen.

Jensen, E., Buch- u. Kunsth., Wyl, erloschen.

Kath, Gustav, Kolberg. Inh. jetzt: Ilse Kath.

*Krug, August Julius, Leipzig C 1, jetzt: C 1, Eisenburger Str. 10/11. — jetzt: 60467.

Kulluf's Bücherstube, Felix, Berlin-Friedenau, jetzt: Rheinstr. 37.

*Maison de la Librairie étrangère, Paris (2), jetzt: (9), 1, rue Bleue. — jetzt: Provence 5348.

*Müller, A. J., Berlin W 8, jetzt: W 8, Kronenstr. 54.

Rebstock et Picard, Straßburg (Els.) ging an Paul Herx über, der Librairie à la Mésange firmiert.

Rotter, Eugen, Oberglogau. Inh. Eugen Rotter verstorben. Inh. jetzt: Eugen Rotter's Erben.

*Rübe, Max, Leipzig C 1. Mitinh. Paul Friedrich Rübe 2/VII. 1932 verstorben.

Schade, Marie, Frankfurt (Oder). Leipziger Komm. jetzt: E. Raumann.

†Schulze, Hermann, Berlin-Schöneberg, Göttenstr. 61. Großantiquariat. Gegr. 1/I. 1926. (— G 1, 6237. — D Dresdener Bank, Dep.-K. 29, Berlin-Schöneberg, Hauptstr. 19. — 104619.) Leipziger Komm.: Maier.

*Schumm, Wilhelm, Buchhandlung, Stuttgart. Inh. *Wilhelm Schumm 18/VI. 1932 verstorben. Inh. jetzt: R. verw. Schumm.

*Wagt & Dr. Siepmann, Düsseldorf, jetzt: Wilhelmsplatz 12, gegenüber dem Hauptbahnhof. Leipziger Komm. jetzt: Fleischer.

Wahlstatt-Verlag, Breslau 13, jetzt: 13, Höfchenstr. 78 II.

†Zutavern, Walter, Pforzheim (Baden), Schloßberg 11. Buch- u. Kunsthandlung. Gegr. 1911. (— 7777. — D Girokonto Städt. Sparkasse Pforzheim No. 93 — Stuttgart. Inh.: Walter Zutavern, f. 1931. Leipziger Komm.: w. E. Vredt.

Wöchentliche Übersicht

über

geschäftl. Einrichtungen und Veränderungen.

Zusammengestellt von der Redaktion des Adreßbuches des Deutschen Buchhandels.

7.—13. Juli 1932.

Abkürzungen: * = Mitglied des V.-B. — † = Mitglied des Verbandes der Deutschen Musikalienhändler. — X = Handelsgerichtlich eingetragen. — — = Fernsprecher. — TA.: = Telegrammadresse. — — = Bankkonto. — — = Postcheckkonto. — † = Mitglied der B.A.G. — † = In das Adreßbuch neu ausgenommene Firma. — Bbl. = Börsenblatt.

Konkurse und Vergleichsverfahren.

Buch-Ein- u. Verkaufsgenossenschaft Hammerbrook e. G. m. b. H., Hamburg 15. In Konkurs f. 2/VII. 1932. [S. a. Bbl. 159.]

*Ehler vorm. Emil Feidler, Paul, Sorau. Vergleichsverfahren 1/VII. 1932 aufgehoben.

*Müller Söhne, Conrad, Kassel. Vergleichsverfahren 5/VI. 1932 eröffnet. [S. a. Bbl. 160.]

Riedel, Wolfgang, Kiel. Konkursverfahren 1/VII. 1932 aufgehoben.

Dublin, Leo, Wien. Ausgleichsverfahren wurde eingestellt.

*Wilkens, William, Hamburg. Vergleichsverfahren 5/VII. 1932 eröffnet. Vertrauensperson: Joh. von Borgen, Hamburg, Esplanade 43 L. [S. a. Bbl. 161.]

*Wunderlich, Rainer, Leipzig C 1. Vergleichsverfahren 1/VII. 1932 eröffnet. Vertrauensperson: Max Bruno Engel, Leipzig C 3, Brandvorwerkstr. 85. [S. a. Bbl. 156.]

*Zodiakus-Verlag Fritz Lenz, Freiburg. Vergleichsverfahren. 1/VII. 1932 eröffnet. Vertrauensperson: Max Bruno Engel, Leipzig C 3, Brandvorwerkstr. 85. [S. a. Bbl. 156.]

*Aibi Verlag G. m. b. H., Jos., Leipzig C 1. Geschäftsf. *Direktor Emil Herzka ausgeschieden, an seine Stelle trat Hugo Winter.

Kleine Mitteilungen

Verband der Buchhändler in Polen. — Die im Börsenblatt Nr. 158 angekündigte 13. ord. Hauptversammlung findet Sonntag, den 14. August, in Posen statt.

Buchhändler im Rundfunk. — Am Freitag, dem 22. Juli, 16.05—16.30 Uhr, spricht Herr Buchhändler Theodor Siebert-Halle, Autor der Bücher »Der Kraftsport«, »Der neue Kraftsport«, »Nach welchem System soll ich trainieren?« usw., ein alter Pionier der Schwerathletik, in der Berliner Funkstunde über das Thema: Mit Gewicht und Pantel, Olympische Übungen und die Aussichten unserer Kraftsportler in Los Angeles.

Der im Börsenblatt Nr. 159 angekündigte Rundfunk-Vortrag von Herrn Dr. Erwin Dreifuß in Bern über die Themen »Robinson Crusoe« und »Literarische Fälschungen« ist vom 24. Juli auf den 20. August verschoben worden.

Buchhändlerischer Rückblick auf Bismarcks »Gedanken und Erinnerungen«. — Erst nach seiner Entlassung im März 1890 entschloß sich Bismarck endgültig zur Abfassung eines Werkes über seine politische Tätigkeit: »Den Söhnen und Enkeln zum Verständnis der Vergangenheit und zur Lehre für die Zukunft«. Wie Professor Dr. Ritter (Freiburg), der Bearbeiter der Neuausgabe der »Gedanken und Erinnerungen« (Berlin, Deutsche Verlagsgesellschaft), mitteilt, entstand das Werk im Lauf von etwa vierzehn Monaten in seiner Urschrift. Am 4. Mai 1892 schloß Lothar Bucher die Redaktion des ersten Bandes und am 13. Mai die des zweiten Bandes ab und übergab das Ganze dem Altreichskanzler. Das Diktieren war die einzige Form, in der Bismarck die literarische Arbeit erträglich erschien. In freier Rede, im Plauderton pflegte er seine Erlebnisse zu erzählen und bekundete dabei eine unnachahmlich frische Schlagkraft und Unmittelbarkeit. Ende August 1893 suchte Adolf Kröner in Rissingen durch einen persönlichen Besuch bei Bismarck an die Urschrift heranzukommen. Bismarck war aber schwer erkrankt. Auf Grund späterer Vereinbarung wurde zunächst das Reinkonzept des ersten Bandes gesetzt und im Fahnendruck auf gutem Papier und mit sehr breitem Rand abgezogen. Nach Friedrichsruh gingen zwei vollständige Exemplare dieses Fahnendrucks: mächtige, einseitig bedruckte Blätter von 42 cm Breite, 33 cm Höhe, in der Mitte der Satzspiegel 10 cm breit, sodas rechts und links leerer Raum von je 16x33 cm für Korrekturen zur Verfügung stand. Auf diesen Fahnen vollzog Bismarck seine letzten Korrekturen am ersten Band in Gestalt von Streichungen, Zusätzen und stilistischen Änderungen.

Die Honorarfrage wurde großzügig erledigt. Darüber hat mir aber Kröner selbst einiges mitgeteilt. Bismarck wünschte ein einmaliges, spätere Berechnungen oder Verhandlungen ausschließendes Honorar. Gegenüber Kröner veranschlagte er sein Werk auf sechs Bände. Kröner war sich klar darüber, daß er ihm ein sehr hohes Honorar bewilligen mußte, und nach einigem Zögern bot er für jeden Band 100 000 Mark, also insgesamt 600 000 Mark, ein für ein politisches Werk und für damalige Verhältnisse außerordentlich hohes Honorar. Bismarck schlug ein.

Vier Monate nach dem Ableben Bismarcks konnten in einer Neuredaktion die ersten beiden Bände erscheinen. Die Urschrift des dritten Bandes lag seit 1905 bei dem Verleger. Auf Verlangen Herbert Bismarcks wurde die Veröffentlichung des dritten Bandes verschoben. Nach dem Umsturz im November 1918 war dieses Abkommen praktisch zunichte gemacht, und der Cottasche Verlag wollte dann den dritten Band im Jahre 1919 herausbringen. Infolge des Einspruchs Kaiser Wilhelms II. gegen die Veröffentlichung einiger seiner in dem Bande enthaltenen Briefe verzögerte sich die Ausgabe aber bis zum Jahre 1921. Paul Dehn.

Werbung. — In der Reihe der Wirtschaftshefte der »Frankfurter Zeitung« ist ein neues Heft Nr. 7 erschienen, welches der Werbung gewidmet ist. Einem theoretisch-wissenschaftlichen Teil folgen Aufsätze, die sich gegliedert nach den hauptsächlichsten Formen und Anwendungsgebieten der Werbung, mit der Praxis und Erfahrung des Verkaufserfolges selbst beschäftigen. Prof. Dr. Julius Hirsch (Berlin) behandelt in seinem Aufsatz »Die volkswirtschaftliche Bedeutung der Werbung für Deutschland« die Größenordnung der Werbekosten, den Klameaufwand in wichtigen Handels- und Industriezweigen, den privat- und volkswirtschaftlichen Ertrag sowie die schöpferische Kraft der Werbung. In einem Aufsatz »Werbung und Konjunkturpolitik« kommt Prof. Dr. Ernst Wagemann (Berlin) zu dem Ergebnis, daß verstärkte Werbung im Tiefpunkt der Konjunktur große Aussicht bietet, das Feld besser zu behaupten, und daß

während des Aufschwungs die Werbung zu den Antriebskräften der Konjunktur gehört. Während Wagemann das »Wann« der Werbung wissenschaftlich zu bestimmen versucht, ergänzt Dr. Paul Brahmstedt (Berlin) seine Ausführungen in einem Aufsatz »Die Marktanalyse im Dienst der Werbung«, indem er das »Wo« der Werbung analysiert. Prof. Dr. Rudolf Seyffert (Köln) beantwortet die Frage nach der »Bedeutung der Werbung in der Betriebswirtschaft« dahin, daß gute Werbemittel allein es nicht schaffen, wenn die Werbeorganisation versagt. Auf diese Aufsätze mehr allgemeinen Inhalts folgt eine Reihe weiterer Aufsätze, die sich mit einigen typischen Formen der Werbung und ihrer besonderen Methodik befassen: »Die Anzeigenklame« von Dr. Kurt Simon (Frankfurt am Main), »Plakatklame — Briefklame — Verkehrsklame« von Adolf Stadländer (Bremen), »Verkauf und Werbung des Markenartikels« von Christian Ad. Kupperberg (Mainz). Es folgen weiter Aufsätze über einige Hauptanwendungsgebiete der Klame und ihre besondere Problematik, z. B. »Die Einzelhandelsklame« von Dr. Joachim Tiburtius, M. d. R. (Berlin). Die Reihe schließt mit einem wirtschaftsethischen Aufsatz von Prof. Dr. Friedrich Dessauer, M. d. R. (Frankfurt am Main), der sich gegen unstatthafte Übertreibungen und Geschmacklosigkeiten in der Klame wendet: »Moral der Werbung und des Verkaufs«. Am Tage der Beilage des Heftes (12. Juni) erschien im Hauptblatt der »Frankfurter Zeitung« ein Begleitartikl von Dr. h. c. Alfred Leonhard Tieg (Köln): »Psychologie und Technik der Klame«.

Über Dänemarks Büchereinfuhr äußerte sich im Juni auf eine Umfrage der Tageszeitung »Börsen« (Organ der Großistenverbände) Herr Ove Tryde als Vorsteher des Valutaausschusses des dänischen Buchhändlervereins: Bisher hatten die Valutaeinschränkungen, wenn sie auch für die Aufschissbestellungen und für die Bestellungen zur Ergänzung des Lagers hinderlich waren, Arbeit und Zeitverlust, aber keine großen Schwierigkeiten bereitet. Diese werden jetzt eintreten, da die für Büchereinfuhr der nächsten drei Monate zugeteilte Valutafumme völlig unzureichend ist. Gerade Juli-August sind für den dänischen Buchhandel wichtige Monate, da in ihnen die Einfuhr für das Mitte August bzw. Anfang September beginnende neue Unterrichtsjahr der höheren Lehranstalten, Hochschulen und Universität stattfindet. — Bekanntlich soll die dänische Valutazentrale in ihrer heutigen Form ab 1. September aufhören; was aber an die Stelle treten soll — man spricht von Zollerhöhungen —, hat der Reichstag trotz dringenden Verlangens des gesamten Einfuhrhandels noch nicht entschieden. B.

Ein amerikanischer »Fleuron«. — Der Limited Edition Club bereitet für den Herbst dieses Jahres zum ersten Male ein Jahrbuch vor, das den Titel »The Dolphin« tragen wird. Die Herausgabe des Dolphin hat Frederic Warde übernommen, der allen Bibliophilen von seinem englischen Bibliophilen-Jahrbuch, dem in sieben Bänden vollendeten Fleuron, rühmlich bekannt ist. Das Referat über die deutsche Buchkunst liegt in den Händen von Dr. Fritz Someyer, dem Geschäftsführer der Arthur Collignon, Buchhandlung für Kunst und Wissenschaft G. m. b. H., Berlin.

Industrie-Verlag und Druckerei Akt.-Ges. in Düsseldorf. — In der am 25. Juli in Essen stattfindenden ordentlichen Generalversammlung ist Beschluß zu fassen über die Verabfolgung des Grundkapitals in erleichteter Form zum Zweck der Anpassung an den insbesondere aus Anlaß der Wirtschaftsentwicklung veränderten Vermögensstand von 6 000 000.— RM auf 2 100 000.— RM.

Hundertjahrfeier der Bayerischen Staatsbibliothek. — Im gleichen Jahr, in dem in München eine neue zukunftssträchtige Bibliothek, die des Deutschen Museums, eröffnet wurde, kann die Staatsbibliothek auf eine hundertjährige Entwicklung zurückblicken und die Bilanz ziehen. Das tat Generaldirektor Dr. Reismüller vor einer stattlichen, repräsentativen Zahl von Gästen und Vertretern der Behörden am selben Tag, an dem vor 100 Jahren die Grundsteinlegung unter Ludwig I. erfolgte. Der anfängliche Bestand von 800 000 Bänden ist seitdem über 1 Million vergrößert worden, die Zahl der Beamten stieg von 12 auf 84, Raumnot und Feuergefahr rufen heute nach Umbau und Vergrößerung, wenn nicht der wissenschaftliche Ruf, den die Bibliothek in der Welt genießt, verlorengehen soll. Ein weiterem Publikum zugänglicher Rechenschaftsbericht ist auch die Jubiläumsausstellung, die in historischer und repräsentativer Schau einen Überblick über die mannigfaltige Arbeit des Instituts gibt. Daß weder bei der Festrede noch bei den ausgestellten Faksimileausgaben — Codex aureus, Nibelungenlied, 9. Sinfonie u. a. — des Buchhandels gedacht wurde, der an dem Zuwachs der Bibliothek durch Pflichtexemplare ganz erheblich beteiligt ist und der manchen kostbaren

Besitz in schöner Zusammenarbeit mit den Bibliothekaren einem großen Kreis zugänglich gemacht hat, bedauerte man um so mehr, als er selber sein Interesse und seine Teilnahme an der Feier der Bibliothek durch die Anwesenheit seiner offiziellen Vertreter bekundete.
A. M.

Deutsche Vereine und Verbände im Auslande. — Wer sich darüber informieren will, findet reichhaltiges Material in dem »Jahrbuch des Bundes der Auslandsdeutschen« (Berlin C 2, Bund der Auslandsdeutschen). Eine darin enthaltene Zusammenstellung im Umfange von 75 Seiten, nach Ländern geordnet, nennt die verschiedensten deutschen Vereine mit Angabe der Anschrift. Ein Drittel davon entfällt auf das europäische Ausland, zwei Drittel auf das außereuropäische.

Schund- und Schmutzgesetz und Mietbüchereien vor dem Preussischen Staatsrat. — Der Preussische Staatsrat beriet am 9. Juli einen Antrag des Zentrums, wonach das Staatsministerium um eine wirksame Bekämpfung der öffentlichen Unsitlichkeit ersucht wird. Über die Ausschussberatungen berichtete Polizeipräsident Elses-Krefeld u. a.: Das Reichsgesetz zur Bewahrung der Jugend vor Schund- und Schmutzschriften vom Jahre 1920 hat in der Praxis nicht erfüllen können, was der Gesetzgeber von ihm erwartet hat. Die Mängel des Gesetzes zeigen sich besonders darin, daß nur wenige der Schriften, die geeignet sind, die Jugend zu gefährden, und Abbildungen überhaupt nicht von ihm erfaßt werden. Es wird deshalb vorgeschlagen: a) den § 1 des Gesetzes dergestalt zu ändern, daß alle Schriften, Abbildungen und Darstellungen, die geeignet sind, die heranwachsende Jugend geistig oder sittlich zu gefährden, den Beschränkungen des Gesetzes unterworfen werden; b) den Kreis der Beisitzer und Sachverständigen wesentlich zu verkleinern und nach vorwiegend erzieherischen Gesichtspunkten zusammenzusetzen; c) für die Abstimmungen die einfache Stimmenmehrheit vorzuschreiben; d) für die Zeit eines ordnungsgemäßen Verfahrens die angefochtene Schrift, Abbildung oder Darstellung bereits den Beschränkungen des Gesetzes suspensiv zu unterwerfen. — Ferner erscheint es dem Ausschuss dringend geboten, den § 35 der Reichsgewerbeordnung durch eine Bestimmung zu ergänzen, die die Möglichkeit gibt, gegen die Unternehmer solcher Mietbüchereien vorzugehen, die sich im Sinne des Jugendschutzes als zweifelhaft und unzuverlässig erweisen. — Der Vorschlag des Ausschusses wurde gegen Kommunisten und Sozialdemokraten angenommen.

88. Liste der Schund- und Schmutzschriften. (87. Liste f. Nr. 145.) — (Gesetz vom 18. Dezember 1926.)

Nr.	Altenzeichen	Entscheidung	Bezeichnung der Schrift	Verleger
165	Bsch. 398	B. St. Berlin v. 14. 6. 1932	„Ruths Erziehungsjahre“ von B. W. I. Band: Vorgeschichte.	Verlag J. van Bavel, Berlin

Leipzig, den 12. Juli 1932. Der Leiter der Oberprüfstelle J. B. Dr. Fabian, Oberregierungsrat.

Verkehrsnachrichten.

Wichtig für Lehrmittel- und Landkartenhändler! — Es wird uns geschrieben: Es ist noch sehr wenig bekannt, daß bei Postversand von Landkarten Pakete bis zu 5 kg nach den postalischen Bestimmungen über Sperrgut Absatz c) nicht als Sperrgut frankiert werden müssen, auch wenn die Karten über 150 cm lang sind. Wir empfehlen bei Auslieferung solcher Pakete auf den Absatz c) der postalischen Bestimmungen hinzuweisen, da vielen Postbeamten diese Ausnahmestimmungen nicht geläufig sind.

Aufzugsanstalt Kunz & Gruhl, Leipzig C 1, Auenstr. 37.

Personalnachrichten.

Dank an Professor Rippenberg. — Im Hinblick auf die Ausstellung der Goethe-Sammlung von Professor Dr. Anton Rippenberg (Leipzig) in der Preussischen Akademie zu Berlin hat der Präsident der Deutschen Akademie in München an Professor Rippenberg ein Schreiben gerichtet, in dem es u. a. heißt: »Im Höhepunkt des Goethe-Jahres, das für die kulturpolitische deutsche Auslandwerbung gerade in der Gegenwart von einzigartiger Bedeutung ist, empfinde ich es als eine tiefe Verpflichtung, Ihnen, verehrter Herr Senator Rippenberg, namens der Deutschen Akademie für den heiligen Eifer zu danken, mit dem Sie die geistige Hinterlassenschaft Goethes unter den größten persönlichen Opfern ein Leben lang betreut und der Nation in vorbildlicher Weise erhalten und nahegebracht haben. Es

ist ein seltener Fall, daß ein Privatmann aus eigener Kraft und in voller wissenschaftlich-künstlerischer Beherrschung der zeitlichen Umwelt unseres größten deutschen Dichters eine Sammlung geschaffen hat, wie sie in solcher Vollständigkeit auf der ganzen Welt nicht wieder zu finden ist. Aber vielleicht ist Ihr Bemühen, diese Sammlung nicht eifersüchtig zu hüten, sondern zu einem Mittel der Kenntnismehrung zu machen, noch bedeutsamer; Sie haben damit Ihre Aufgabe als deutscher Verleger, an großen Überlieferungen anknüpfend, in vorbildlicher Weise erfüllt und gezeigt, wie Kulturfördernd ein wirtschaftlich gesunder Berufsstand wie der Ihre zu wirken berufen ist.«

75. Geburtstag. — Am 12. Juli beging Herr Franz Faver Bachem, der derzeitige Seniorchef der altangesehenen Firma J. P. Bachem in Köln seinen 75. Geburtstag. Als ältester Sohn des Gründers der »Kölnischen Volkszeitung« Ende der siebziger Jahre in das Unternehmen eingetreten, fiel ihm als Haupttätigkeitsfeld der Ausbau dieser Zeitung zu, ferner die Gründung des »Kölner Lokal-Anzeiger« und der Buchverlag J. P. Bachem, der dem Jubilar ganz besonders ans Herz gewachsen war. Wir haben bereits anlässlich des 70. Geburtstages eingehender seiner mannigfachen Verdienste gedacht und können die damals dargebrachten Wünsche für einen gesegneten Lebensabend nur aufrichtig erneuern.

Alons Ruppel 50 Jahre. — Der Direktor der Stadtbibliothek und des Gutenbergmuseums in Mainz, Dr. Alons Ruppel, wurde am 21. Juni 50 Jahre alt. Seine Freunde haben ihm aus diesem Anlaß eine Festgabe (68 S. mit mehreren Tafeln. Gr.-8°) dargebracht, die von der Firma Zaberndruck in Mainz hergestellt wurde. Bei der Persönlichkeit, der die Festgabe gilt und dem Rufe der herstellenden Firma nimmt es nicht wunder, daß hier ein Buch entstanden ist, in dem alle Freunde der Druckkunst mit höchster Befriedigung blättern werden. Mit Beiträgen sind vertreten Museumsdirektor Dr. Keune, der Erinnerungen an die Lothringer Zeit wachruft. Über die Tätigkeit Ruppels in Reg und Fulda schreiben Professor Dr. F. König und Bibliotheksdirektor Dr. J. Theele. Sein Verhältnis zur Gutenberg-Gesellschaft schildert Gustav Mori; Fachleute wie Franz Rugen, der Inhaber der Firma Zaberndruck und der Papierfabrikant J. W. Zanders bringen den Jubilar zu ihren Gewerben in Beziehung. Neben einem ungezeichneten biographischen Artikel wäre besonders noch die Bibliographie der Arbeiten Ruppels zu erwähnen.

Jubiläen. — Wie uns erst jetzt bekannt wird, konnte Herr Walter Neuenhahn in Eisenach am 1. Juli d. J. sein 25-jähriges Inhaber-Jubiläum begehen. Er übernahm 1907 die 1855 gegründete wohlangesehene Jacobis Hofbuchhandlung und ist z. Zt. der sowohl an Jahren als auch beruflich älteste ortsansässige Buchhändler.

Am 1. Juli d. J. waren es 25 Jahre, daß Herr Wilhelm Schubert als 1. Hersteller der Buchverlags-Abteilung dem Hause Breitkopf & Härtel in Leipzig angehörte. Sein Arbeitsplatz war mit Blumen reich geschmückt und die Inhaber des Hauses sowie Angestellte bereiteten ihm eine herzliche Feierstunde. Herr Dr. v. Hase überreichte dem Jubilar im Auftrage des Börsenvereins das Ehrenzeichen des Buchhandels.

Gestorben:

am 12. Juli im fast vollendeten 83. Lebensjahre Herr Otto Roth, Geschäftsführer der Firma Emil Roth Verlag G. m. b. H. in Gießen.

Der Verstorbene übernahm am 15. Juli 1876, nachdem er sich in Heidelberg, Nürnberg, Beyer, Hamburg und Essen umfassende Kenntnisse erworben hatte, beim Tode seines Vaters dessen Geschäft und erweiterte es von Jahr zu Jahr. Sein Sondergebiet wurde das hessische Schulbuch, weshalb auch gelegentlich des 80. Geburtstages das hessische Ministerium für Kultus und Bildungswesen in einem Glückwunschschreiben der wertvollen Dienste für das Schulwesen besonders ehrend gedachte. Ferner erschienen im Roth'schen Verlage wichtige rechts- und naturwissenschaftliche Werke und erfolgreiche Jugendschriften; auch die Heimatliteratur hatte dort eine Pflegstätte. Am 31. März 1926 wurde das Unternehmen in eine G. m. b. H. umgewandelt und der nunmehr Heimgegangene zu deren Geschäftsführer bestellt. Der Börsenverein verliert in ihm ein Mitglied, das ihm fast zwei Menschenalter hindurch angehört hat.

Ferner:

am 12. Juli nach kurzem schwerem Krankenlager Herr Karl Müller, Inhaber der Firma Eugen Simmich in Natiobor, im Alter von 48 Jahren.

Der Verstorbene war seit 1919 Inhaber der 1883 gegründeten Firma, die er mit gutem Erfolg geführt hat.

Gestorben ferner:

am 25. Juni in Los Angeles der Buchhändler Herr Wilhelm Riedel im 56. Lebensjahre.

Der Verstorbene war von 1899 bis 1921 als Gehilfe in der Pelwingschen Verlagsbuchhandlung in Hannover und lange Jahre bis zu seiner Übersiedlung nach Amerika Vorsitzender des »Saldo«, Verein jüngerer Buchhändler in Hannover. Auf seinem neuen Tätigkeitsgebiete war er Vertrauensmann des DVB, Abteilung Buchhandel, für Amerika.

Sprechsaal

(Ohne Verantwortung der Schriftleitung; jedoch unterliegen alle Einsendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblatts.)

Zum Tag des Kindes.

Seit einigen Jahren empfiehlt die Vereinigung der Jugendschriftenverleger dem Sortiment die Beteiligung am »Tag des Kindes«. In diesem Jahr konnte überall eine rege Unterstützung der Idee durch Veranstaltung von Sonderfenstern festgestellt werden. Wenn auch eine derartige Veranstaltung immer einen beträchtlichen Spielraum braucht, um sich durchzusetzen, so interessiert es uns im Hinblick auf eine weitere Ausgestaltung, in welchem Maße in diesem Jahr schon eine Anteilnahme des Publikums festzustellen war. Vielleicht äußert sich die eine oder andere Firma im »Sprechsaal« über ihre Beobachtungen.

Vereinigung der Jugendschriftenverleger.

Die »VAG«.

Eine Einrichtung, die segensreich wirken sollte, ist heute die »VAG«. Sie hat zwar gegenüber dem Barverkehr den Vorteil eines Bierzehntageziels; aber im Laufe des wirtschaftlichen Niedergangs haben sich diese vierzehn Tage als ein zu kurzes Ziel erwiesen. Nicht einmal bei »bestellten« Büchern darf der Sortimenter auf den Eingang seiner Gelder innerhalb vierzehn Tagen rechnen. Meist dauert es Monate, ein Vierteljahr und noch länger, bis er vom Kunden »sein« Geld erhält. Er muß eben »ausschreiben«. Könnte man die VAG-Ziele nicht auf vier Wochen ausdehnen? Selbstverständlich braucht der Verlag sein Geld so rasch wie der Sortimenter. Vielleicht noch rascher, weil er bei der Herausgabe seiner Werke Autor und Mitarbeiter gleich in bar entschädigen muß. Andererseits handelt es sich bei den Bestellungen des Sortimenters nicht immer um Bestellungen seiner Kundschaft, sondern in den allermeisten Fällen nimmt er angekündigte Neuheiten auf »Lager« und muß oft Monate, ein Jahr und noch länger warten, bis er sie absetzt. Eine Anzahl Verleger nimmt auf diesen Umstand Rücksicht und reicht seine VAG-Lastzettel erst nach vier Wochen ein. Andererseits sind Firmen zu der Praxis übergegangen, den ganzen Monatsbezug durch die VAG zu erheben, sodas ein Buch, das am 31. Juni bezogen wird, schon am 2. Juli auf dem VAG-Lastzettel erscheint und mit einem Ziel von vierzehn Tagen bezahlt werden muß, ohne das dadurch besondere Vorteile geboten werden. Ein Jahr darauf oder aber auch gar nicht bekommt dann der Sortimenter sein Geld. Vielleicht ist dann das betreffende Buch inzwischen auf die Hälfte seines Ladenpreises herabgesetzt worden. Und statt eines Gewinns gibt es einen nennenswerten Verlust.

Deshalb: »Erweiterung der VAG-Ziele!«
Neutlingen. Adermanns Buchladen.

Die von Adermanns Buchladen, Neutlingen, gewünschte »Erweiterung der VAG-Ziele« hat, soweit sie generell möglich ist, im Ausgang 1931 Vorstand und Aufsichtsrat der VAG durch die neue Kassenfrist von einer Woche verwirklicht. Aus ununterbrochener Beobachtung der Wirtschaftsverhältnisse und ihrer Forderungen gewinnen aber die Verantwortlichen die Überzeugung, das nun neue Verhandlungen und Abereinkünfte zur Verlängerung der buchhändlerischen Zahlungsziele entweder von den dazu berufenen Organisationen oder von Firma zu Firma geschlossen werden müssen. Erreicht man so, was wir natürlich begrüßen würden, irgendwie dies lebhaft geforderte längere Kreditziel, würde sich die VAG ihm eiligst anpassen.

Als einfachsten Weg aber müssen wir immer wieder dem Sortiment empfehlen, nicht hinterher, sondern bei der Bestellung den Zahlungsvertrag hinzuzufügen: »VAG nach vier — acht Wochen«; er wird dann beim Verlag gewiß weitmöglichem Entgegenkommen begegnen und dem Sortiment manche Erleichterung bringen.

Abrechnungs-Genossenschaft
Deutscher Buchhändler, e. G. m. b. H.

»Billige Preise« usw.

Wir Buchhändler werden sehr oft als die »Mitter des geistigen Eigentums der Nation« von anderer Seite bezeichnet, und sicherlich sind wir darauf stolz. Zu dem geistigen Eigentum zählt aber doch sicherlich auch unsere deutsche Sprache, und es liegt uns deshalb wohl auch die Pflicht ob, diese zu hüten und zu pflegen. Fast immer kann man aber im Börsenblatt von »Billigen Preisen« und ähnlichem lesen, ohne das offenbar irgend jemand die Unmöglichkeit eines solchen Ausdrucks empfindet. Kürzlich wurde sogar Gays Reimanns mit der gleichen Bezeichnung empfohlen. Ich habe schon viele feingeschliffene Aufsätze aus der Feder N.'s gelesen, aus denen ich ihn als gründlichen Beherrscher und Kenner unserer deutschen Muttersprache bewundern konnte. Ist er mit dieser Anzeige einverstanden? Aber auch Kollege gebraucht in seinem Bericht die Wendung »selten billiges Geld«. Ich greife ohne jede Absicht nur diese beiden Beispiele unter vielen heraus. Es würde mich jedenfalls sehr freuen, wenn in Zukunft diese unmöglichen Ausdrücke in unserm Börsenblatt nicht mehr regelmäßig wiederkehren würden, denn ein Preis kann nicht billig sein und ich glaube auch nicht, das der Kollege (obwohl das ja heute auch keine Schande wäre!) das Geld für seinen Aufenthalt sich zu einem Zinssatz von 1 Prozent geliehen hat, denn nur so etwas kann man als »billiges Geld« bezeichnen!

Es gibt noch viele Ausdrücke aus dem »Kaufmanns-Deutsch«, die reif zum Verschwinden sind. So z. B. »in der Anlage . . .« (das ist bei uns in Leipzig etwa am Schwanenteich oder hinter dem Museum!), an Stelle der sprachlich richtigen Fassung »als Anlage . . .«.

Leipzig.

Rudolf Liebing.

Direkter Vertrieb.

Der Verkehrsverein in Karlsruhe hat eine Reliefkarte vom Badenland herausgegeben. Auf der Rückseite kündigt er eine Anzahl Schriften, Karten und Führer an und am Schluß steht in Fettdruck, das alle angekündigten Schriften, Reiseführer und Wanderkarten durch den Badischen Verkehrsverband in Karlsruhe, Karlstraße 10, erhältlich sind. Der Sortimenter ist doch die Vertriebsstelle für das Publikum; der Verkehrsverband und die Verkehrsvereine sind gegründet worden, um den Reiseverkehr zu fördern und nicht um den Sortimentsbuchhandel zu schädigen.

Örrach.

Carl Poltier-Weeber.

Ein Herr Anton Vuh

hat in einigen Städten der Provinz Pommern, so z. B. Gammien, Greifenberg und Kolberg, Geld gesammelt für die Drucklegung eines Werkes »Das Problem des Vogelzuges«. Er behauptet, das dieses Werk in unserm Verlag erscheinen soll. Wir bitten um Nachricht, falls Herr Vuh irgendwo mit ähnlicher Behauptung auftritt.

Stuttgart. Franck'sche Verlagshandlung.

Inhaltsverzeichnis.

Bekanntmachung des Gesamtvorstandes des V.-B. betr. Verleihung tragbarer Ehrenzeichen. S. 549.

Artikel:

Bericht über die Hauptversammlung des Württemberg. Buchhändler-Vereins in Stuttgart. S. 549.
Die Seitenzahl im Buch. Von P. Renner. S. 550.
Die deutsche Goethe-Ausstellung in Tokyo. Von Dr. Predeck. S. 551.

Neue Zeitschriften und periodische Erscheinungen. S. 552.

Wöchentliche Übersicht über geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen. S. 553.

Kleine Mitteilungen S. 554—55: Verband der Buchhändler in Polen / Buchhändler im Rundfunk / Buchhändlerischer Rückblick auf Bismarcks »Gedanken und Erinnerungen« / Werbung / Über Dänemarks Büchereinfuhr / Ein amerikanischer »Fleuron« / Industrie-Verlag und Druckerei in Düsseldorf / Hundertjahrfeier der Bayer. Staatsbibliothek / Deutsche Vereine und Verbände im Ausland / Schund- und Schmutzgesetz und Mietbüchereien vor dem Preussischen Staatsrat / 88. Liste der Schund- und Schmutzschriften.

Verkehrsnachrichten S. 555: Wichtig für Lehrmittel- und Landkartenhändler.

Personalnachrichten S. 555: Prof. Rippenberg / 75. Geburtstag Bachem, Köln / Moys Ruppel 50 Jahre / Jubiläen: W. Neuenhahn, Eisenach; W. Schubert, Leipzig / Gestorben: D. Roth, Gießen; A. Müller, Ratibor; W. Riedel, Los Angeles.

Sprechsaal S. 556: Zum Tag des Kindes / Die »VAG« / »Billige Preise« usw. / Direkter Vertrieb / Ein Herr Anton Vuh.

Verantwortl. Schriftleiter: Franz Wagner. — Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig, Deutsches Buchhändlerhaus. Druck: E. Gedrich Nachf. Säml. in Leipzig. — Anschrift d. Schriftleitung u. Expedition: Leipzig, Gerichtsberg 20 (Buchhändlerhaus), Postfach 274/75.



Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen

An die Herren Verleger!

Hierdurch teile ich Ihnen höflich mit, daß ich am 1. Juli d. J. die Fa. Oskar Stanke, Buchhandlung, Braunschweig, ohne Passiven käuflich erworben habe und unter dem Namen

Oskar Stanke Nachf., Buchhandlung

Inh. Wahrhold Ammon / Braunschweig, Bohlweg 28 weiterführe. Wegen Regelung der Passiven hat sich der Vorbesitzer, Herr Oskar Stanke, mit den beteiligten Firmen auseinandergesetzt.

Ich bitte höflich um regelmäßige Anzeige aller Neuerscheinungen usw. Meine Leipziger Vertretung hat die Fa. F. Volkmann, Kommissionsgeschäft, übernommen.

Mit aller Hochachtung

Wahrhold Ammon.

Obiges bestätige ich und danke zugleich den Herren Verlegern für das mir dargebrachte frdl. Entgegenkommen herzlichst.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Oskar Stanke.

Alle Veränderungen Ihrer Firma

Bestellwechsel, Verlegung des Geschäftlokals, Prokura-Erstellungen u. -Löschungen, Kommissionärwechsel, Anschluß an den Fernsprecher, Eröffnung eines Postcheckkontos sowie alle sonst für das Adreßbuch geeigneten Notizen wollen Sie im eigenen Interesse stets direkt melden an die

Redaktion d. Adreßbuchs d. Deutsch. Buchhandels

Leipzig, Gerichtsweg 26

Deutsches Buchhändlerhaus

Wir bitten unsere Geschäftsfreunde, davon Kenntnis zu nehmen, daß Herr Hans Lesser mit dem gestrigen Tage aus unserer Firma ausgeschieden ist. Die Leitung des Verlages wurde Herrn Hans Hilgenstod übertragen.

Berlin N 31,
den 12. Juli 1932

Acker-Verlag.

Wir haben die gesamten Bestände von „Krümmel, Handbuch der Athletik“ (Preis netto gebunden jetzt RM 7.—) der Firma J. F. Lehmanns Verlag, München 2SW, Paul Heyse-Str. 26, übernommen. *) Der Ladenpreis ist aufgehoben.

Reher G. m. b. H.

Berlin NW 7, Dorotheenstr. 23.

*) Wird bestätigt:

J. F. Lehmanns Verlag, München.

Ich übernehme die Auslieferung der Firma:

Verlag „Die Abkehr“

Hamm/Westf.
Ostenwall 42a

Leipzig, im Juli 1932

Otto Klemm.

Zurückverlangte Kleinigkeiten

Alle remissionsberechtigten Exemplare von:

Hitler

Kartonierte RM 4.80

**Verlag Tradition
Wilhelm Kolk
Berlin SW 68**

Kataloge

**ANTIQUARIATS-
KATALOGE**

in dreifacher Anzahl bitten stets unverlangt zu senden.

**G. E. Stehert & Co.,
Leipzig, Hospitalstr. 10.**

**Verkaufs-Anträge, Kauf-Gesuche,
Teilhaber-Gesuche und Anträge**

Verkaufsanträge.

Alteingeführte Buchhandlung mit Nebenbranchen und Leihbibliothek, n. Technikum und Schule gelegen, in landschaftl. schöner Stadt Mitteldeutschlands wegen and. Unternehmen bald zu verkaufen. Ernstl. Interessenten, die ein Kapital von ca. RM 20 000 nachweisen, wollen Anfragen unter # 883 an die Geschäftsstelle d. V.-B. richten.

In Mittelstadt Sachsens ist eine sehr alte Sort.-Buchh. wegen hoh. Alters d. Bes. preiswert zu verkaufen. Anfr. unter # 869 d. die Gesch.-Stelle des V.-B. erbeten.

Stellenangebote

Führendes deutsches Verlagsunternehmen

sucht zum 1. August

geeignete männl. Persönlichkeit

(möglichst Süddeutscher im Alter von 30 bis 35 Jahren), die mit dem Kundendienst bestens vertraut ist, zur **selbständigen Führung einer Buchverkaufsstelle**. Schriftl. Angebote mit Zeugnisabschriften, Lichtbild usw. unter # 882 durch die Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Stellengesuche

D.-Primaner

sucht Lehrstelle
**E. Pittmann, W.-Elberfeld
Bischstr. 23.**

Ich suche für meinen Sohn, 16 Jahre alt, Handelschulbildung, Stelle als

Lehrling

in einer Buchhandlung.

Grüß

Ministerial-Ober-Inspektor
Oldenburg i/Oldbg.

**Wichtig für
Stellensuchende!**

Um die Rücksendung von Lichtbildern, Originalzeugnissen und Zeugnisabschriften zu erleichtern, ist auch auf diesen die genaue Anschrift anzubringen!

**Berliner
Verlags-
gehilfe**

27 Jahre, vielseitig ausgebildet, sucht neuen Wirkungskreis, gleich welcher Art, bei bescheidenen Ansprüchen. Oberrealschulbildung (Hochschulreife), bilanzsicherer Buchhalter (Hauptbuch, Monatsbilanzen, Expedition, Mahn- u. Klagenwesen, Steuern usw.), gewandter Korrespondent u. Propagandist mit gutem Stil und eigener Initiative, mit allen Herstellungsarbeiten (Kalkulation, Textrevision, Lektorat usw.) vertraut. Vorzügliche Zeugnisse u. Referenzen.

Zuschriften unter # 872
d. d. Geschäftsst. d. V.-B.

Todesanzeigen

Am 12. Juli entschlief im fast vollendetem 85. Lebensjahre nach 56jähriger Verlegertätigkeit der

Verlagsbuchhändler Otto Roth

Inhaber der Firma Emil Roth Verlag G. m. b. H.
Giessen

Er war ein vorbildlicher deutscher Verleger der alten Schule mit reichem buchhändlerischem Wissen, eisernem Pflichtbewusstsein und nie erlahmender Arbeitskraft, der das von seinem Vater übernommene Unternehmen zu hohen Ehren führte.

In aufrichtiger Trauer
im Namen der Hinterbliebenen
Fritz Roth

Giessen, Berlin, Leipzig
14. Juli 1932

MITTEILUNGEN DER WERBESTELLE



Berlin.

Funk-Stunde A.-G., Berlin-Charlottenburg 9, Rajurenallee
(Haus des Rundfunks)

Dienstag, den 26. Juli

»Süddeutsche Erzählungen« (Gustav Stolze)

D. M. Graf »Dorfbanditen« (Drei Masken Verlag, München). — D. M. Graf »Bayerisches Delaméron« (Zinnen-Verlag, Wien). — E. Linhofer »Siebensorg« (Verlag J. Köfel & F. Pufet, München). — J. M. Luz »Der Zwischenfall« (R. Piper & Co., München). — Wih. von Schramm »Die Allgäuer Botschaft« (Anorr & Hirth, München). — Müller-Partentkirchen »Kinder« (L. Staadmann, Leipzig).

Breslau.

Schlesische Funkstunde A.-G., Breslau 18, Julius Schottländer-Str. 8

»Das Buch des Tages«

Montag, den 18. Juli, 17.30 Uhr

»Zu Schlesiens Geschichte« (Curt Vogt)

D. v. Czepko »Geistliche Schriften — Weltliche Dichtungen« (Verlag Priebatsch's Buchh., Breslau).

Dienstag, den 19. Juli, 16.15 Uhr

»Zur deutschen Geistesgeschichte« (Dr. Wilhelm Krämer)

Dr. H. Adolf »Im neuen Reich«; Dr. E. Ermatinger »Durch Aufklärung zur wahren Menschlichkeit« (Bh. Reclam jun., Leipzig). — Dr. F. Michael »Deutsches Theater«; Dr. W. Stammer »Deutsche Literatur vom Naturalismus bis zur Gegenwart« (Ferd. Hirt, Breslau).

Mittwoch, den 20. Juli, 17.30 Uhr

»Alte Geschichte in neuen Büchern« (Hermann Falk)

G. Britting »Lebenslauf eines dänen Mannes, der Hamlet hieß« (A. Langen/G. Müller, München).

Donnerstag, den 21. Juli, 17.30 Uhr

Bücher der Besinnung« (Prof. Dr. Max Bauer)

A. Ehrhard »Die Kirche der Märtyrer«; Dr. A. Ziegler »Die russische Gottlosenbewegung« (Verlag J. Köfel & F. Pufet, München). — Dr. F. K. Seppelt »Der Aufstieg des Papsttums« (J. Hegner, Sellaerau). — Dr. E. Winter »Die geistige Entwicklung Anton Günthers und seiner Schule« (Ferd. Schöningh, Paderborn).

Freitag, den 22. Juli, 15.50 Uhr

»Klavierpädagogische Neuerscheinungen« (Franz Bollon)

W. Fiedert »Vom richtigen und erfolgreichen Klavierüben!« (G. Litolf's Verlag, Braunschweig). — Barefel-Gebhardt »Die neue Klaviervirtuosität Jazzklavierschule« (W. Zimmermann, Leipzig). — E. Mantey »Ungleiche Rhythmen, Czerny-Compendium« (G. Litolf's Verlag, Braunschweig).

Hamburg.

Nordische Rundfunk A.-G., Hamburg 37, Rothenbaumchauffee 132

Mittwoch, den 20. Juli

»Das neue Buch — Kriegsbücher« (Dr. Niels Hansen)

E. Wiechert »Jedermann«; A. Benno von Mechow »Das Abenteuer« (A. Langen/G. Müller, München). — Friedrich Griefe »Der ewige Ader« (E. Schünemann, Bremen).

Köln a. Rh.

Westdeutscher Rundfunk A.-G., Köln/Rh., Dagobertstr. 38

Donnerstag, den 21. Juli, 16.10 Uhr

Neue amerikanische Erzähler« (Franz P. Brüdner)

J. Hergesheimer »Bergblut« (E. Rowohlt, Berlin). — Jack Wilbo »Ein Mensch wird Verbrecher«; Jack London »Meuterei auf der Esfinore« (Universitas, Berlin). — John Dos Passos »Auf den Trümmern« (S. Fischer, Berlin).

Königsberg i. Pr.

Ostmarken-Rundfunk A.-G., Königsberg i. Pr., Ostmehhaus

Montag, den 18. Juli, 18.30 Uhr

»Bücherstunde« (Dr. Erich Jenisch)

A. Paulis »Das Weltkind in der Mitten« (Musarion-Verlag, München). — A. Jvel »Unruhe im Blut«; S. A. Weber »Überfahrt«; A. Niederländer »Der Ruf ins Leben« (Zwei-Säulen-Verlag, Limburg/L.). — A. N. Stenzel »Ring des Saturn«; M. Herrmann »Musik der Nacht«; P. Zech »Terzinen für Thino«; S. Gebser »Zehn Gedichte«; A. Heynide »Traum im Diesseits«; A. Paquet »Das Siebengefüß« (Verlag »Die Rabenpresse«, Berlin).

Dienstag, den 19. Juli, 17.45 Uhr

»Funktechnische Bücher« (Willy Schulz)

Dr. E. Resper »Kompendium der Funktechnik«; »Notwendigkeit der richtigen Rundfunkantenne« (Union Deutsche Verlags-gesellschaft, Stuttgart). — R. Wittwer »Das Buch der Rundfunkhaltungen« (Rothgießer & Diesing, Berlin). — A. Retzig »Rechtliche für Radioamateure«; B. E. Klein »Drei-Röhren-Regempfang«; D. Kappelmayer »Wellenventile«; Dr. F. A. Lenß »Fading-Regulierung« (Verlag Deutsch-Literarisches Institut J. Schneider, Berlin). — »Postbriefe Juni 1932« (A. Dambitsch, Düsseldorf). — »Der selbsterklärende Bauplan Nr. 15 und Nr. 16 (Rothgießer & Diesing, Berlin). — »Die Fernschule« (Verlag Fernschulverein, Jena). — »Archiv für Funkrecht« (J. Springer, Berlin). — Dr. F. Banneiß »Fernsehen und Tonfilm« (G. Redendorf, Berlin). — »Funk-Magazin«.

Mittwoch, den 20. Juli, 17.45 Uhr

»Zeitschriftenchau« (Dr. Helmuth Papajewski)

»Studentenwerk« (Mai/Juni) (W. de Gruyter & Co., Berlin). — »Das schöne Heim« (Juli); »Die Kunst« (Juli) (F. Bruckmann, München). — »Die Literatur« (Juli) (Deutsche Verlags-Anstalt, Stuttgart). — »Süddeutsche Monatshefte« (Juli) (Verlag der Süddeutschen Monatshefte, München). — »Die Auslese« (Juli) (Lufen & Lufen, Berlin). — »Europäische Revue« (Juli) (Verlag Europäische Revue, Berlin). — »Atlantis« (Juli) (Atlantis-Verlag, Berlin). — »Deutsche Rundschau« (Verlag Deutsche Rundschau, Berlin). — »Deutsches Volkstum« (1. Juliheft) (Hanseatische Verlagsanstalt, Hamburg). — »Wirtschaftsprüfer und Steuerfachverständiger« (Betriebswirtschaftlicher Verlag, Wiesbaden).

Leipzig.

Mitteldeutscher Rundfunk A.-G., Leipzig C 1, Markt 8

Montag, den 18. Juli, 18 Uhr

»Neue Lyrik« (Dr. Willy Koch)

J. Ringelmaß »Gedichte dreier Jahre« (E. Rowohlt, Berlin). — A. Heynide »Traum im Diesseits«; M. Herrmann »Musik der Nacht«; P. Zech »Terzinen für Thino«; A. Paquet »Das Siebengefüß«; A. N. Stenzel »Ring des Saturn«; S. Gebser »Zehn Gedichte« (Verlag Rabenpresse, Berlin). — J. Berzer »Vor den Bergen« (A. Langen/G. Müller, München). — R. Boehringer »Das Leben von Gedichten« (Ferd. Hirt, Breslau).

Freitag, den 22. Juli, 18 Uhr

»Kunstwerk und Kunstwertung« (Dr. E. Kurt Fischer)

A. Hahn »Deutsche Volkskunst« (Ferd. Hirt, Breslau). — L. Brieger »Die großen Kunstsammler« (G. Grote'sche Verlagsbuchh., Berlin). — A. Friedrich »Handlung und Gestalt des Kupferstichs und der Radierung« (Fredebeul & Koenen, Essen). — D. Schwindragheim »Deutsche Bauernkunst« (Deutscher Verlag für Jugend und Volk, Wien). — M. Teutsch »Kunstideologie« (Müller & J. Kiepenheuer, Potsdam). — Th. Fischer »Gegenwartsfragen künstlerischer Natur« (Dr. B. Filser, Augsburg). — E. W. Grasshoff »Kamera und Kunst« (W. Klostermann, Frankfurt/M.). — F. Bürger »Einführung in die moderne Kunst« (Athenaion, Potsdam). — J. Ganter »Revision der Kunstgeschichte« (A. Schroll & Co., Wien).